

Überleben im Atomzeitalter

von Richard Buchner

1 Zum aktuellen Stand der nuklearen Vernichtungs-Kapazitäten – 2017

Einführung: Zur Aktualität des historischen Themas

(Tabelle 1) Nuklear-Waffen der 9 Atommächte (SIPRI 2017) -2-

2 Die Atombombe und der Kalte Krieg

Die Ursprünge des Atomzeitalters

-9-

3 Warum Hiroshima - warum Nagasaki?

Militärische Kalkulationen und die Abgründe des *homo sapiens*

-17-

4 Überleben im Atomzeitalter

Steigende Militär-Ausgaben (SIPRI 2017)

Gegen eine neue Runde des konventionelle und nuklearen Wettrüstens

-25-

5 Atomwaffen-frei Zone für ganz Korea -

Reduzierung der Atomwaffen in ganz Süd-Ost-Asien (außerhalb Chinas)

Tabelle 2 Militär-Ausgaben der Großmächte und der NATO-Europa -29-

Tabelle 3 Ausgaben-Steigerung wichtiger NATO-Staaten bei der Zielvorgabe „2 Prozent des BIP“ -30-

1) Zum aktuellen Stand der nuklearen Vernichtungs-Kapazitäten – 2017 (Zur Aktualität des historischen Themas)

Die ungebrochene Eskalation des konventionellen und nuklearen Wettrüstens bedroht das Leben auf unserem kleinen Planeten. Fast lautlos (von vielen kaum wahrgenommen) driftet die Erde einer nuklearen Katastrophe entgegen. Das internationale Wettrüsten entfaltet 2017 eine gefährliche Eigendynamik – großenteils streng geheim, teils aber auch in dreister Offenheit. Das beweist der dramatische Konflikt um die nukleare Raketen-Rüstung in *Nord-Korea*. Das beweist der neuerliche, dramatische Anstieg der weltweiten Rüstungs-Ausgaben: Seit Jahrzehnten beherrscht ein gigantischer Rüstungsboom die Volkswirtschaften in Russland, China und Saudi-Arabien. Die Annexion der Krim und der Krieg in der Ost-Ukraine verschärfen seither die Spannungen in Europa. 2017 stürzen nun auch die USA unter Präsident Donald Trump in einen dramatischen Rüstungsboom.

August 1945: Das Inferno des Atombomben-Abwurfs auf *Hiroshima* definiert den Beginn des Atomzeitalters. 70 000 bis 80 000 Menschen sterben in wenigen Minuten, danach in Tagen und Wochen unter schrecklichen Qualen einen namenlosen Tod. Weitere Zehntausende sterben an den Folgen der Verstrahlung – über Jahre und Jahrzehnte. Die Gesamtzahl der Opfer der ersten Atombombe wird heute auf eine Zahl irgendwo in der Nähe von bis zu 200 000 Toten geschätzt. Der zweite Atomwaffen-Einsatz gegen *Nagasaki* vernichtet gleichfalls über 150 000 Menschenleben – wenn man den grausamen Strahlentod über Jahrzehnte nicht vergisst.¹

Der Atombomben-Einsatz gegen Hiroshima ist bis heute umstritten: Eine beträchtliche Mehrheit der Bürger in den U S A befürworten noch heute den Abwurf der Bombe auf die japanische Stadt. Viel tiefergehend aber ist die Frage: *Warum Nagasaki* ? Denn niemand kann einen Weltkrieg binnen 3 Tagen beenden – nicht einmal der Kaiser von Japan. Warum Nagasaki? - diese Frage wird bis heute viel zu wenig durchdacht.

Im Juli 2017 veröffentlicht das Stockholm International Peace Research Institute SIPRI

die folgenden (ungefähren) Zahlen zu den Nuklear-Waffen (Stand Januar 2017):

Nuklear-Waffen der 9 Atommächte (2017)

Land	Atommacht seit	Zahl der Nuklear-Waffen			davon 2017 einsatzbereit
		2010	2016	2017	
USA	1945	9.600	7.210	6.800	~ 1.800
Russland	1949	12.000	7.290	7.000	~ 1.950
G'britannien	1952	225	215	215	~ 120
Frankreich	1960	300	300	300	~ 280
VR China	1964	240	260	270	*
Indien	1974		100-120	120-130	*
Pakistan	1998		110-130	130-140	*
Israel	?		~ 80	~80	*
Nord-Korea	2006		~ 10-20	~ 10-20 oder bis zu 60	*

¹ Die genauen Todeszahlen und die tödlichen Spätfolgen sind bis heute umstritten. - Die Aufarbeitung der eigenen Kriegsverbrechen Japans im Zweiten Weltkrieg – seit 1931 bzw. seit 1937 bis 1945 in China, in Korea und anderen Staaten Süd-Ost-Asiens – ist unzureichend. Dennoch: die Toten der beiden Atombomben sind wohl kaum die Schuldigen an den japanischen Kriegsverbrechen.

Nuklear-Waffen, weltweit: ~ 15.850 ~ **14.935** ~ **4.150**

Quelle: SIPRI Yearbook 2017, Internet, SIPRI, 3. Juli 2017; vgl. auch Tagesspiegel, 3. 7. 2017;

* Keine Angaben

Nord-Korea: am 9. August 2017 ist die Welt geschockt durch Geheimdienst-Berichte, Pjöngjang verfüge bereits über bis zu 60 Atomköpfe. Zudem sei Nord-Korea nun fähig, (gewichtsmäßig) so kleine Atomköpfe zu bauen, dass damit ICBM-Raketen bestückt und der US-Stützpunkt GUAM im Pazifik angegriffen werden könnte: Eine völlig neue Dimension des nuklearen Wettrüstens in Fernost.

Nach den Recherchen des SIPRI (Juli 2017) ist zwar eine sehr moderate, quantitative Reduzierung der Nuklear-Waffen der beiden Supermächte (sowie Großbritanniens) zu verzeichnen. Gleichzeitig aber haben alle neun Nuklearmächte eine *Modernisierung* ihrer nuklearen Waffenarsenale nicht nur angekündigt, sondern meist bereits ausgeführt. Das *qualitative* Wettrüsten wird also ungebrochen fortgesetzt. Allein die beiden Supermächte USA und Russland verfügen über etwa 93 % der weltweiten Nuklear-Rüstung. (Auf die enorme Bedeutung der nuklear-fähigen Trägersysteme ist hier zu verweisen. Hier muss die Darstellung der Anzahl der Nuklearwaffen zunächst genügen. - Die Frage nach den weltweiten Militär-Ausgaben wird unten dargestellt.)²

Am 4. Juli 2017 schockiert Nord-Korea die Welt durch den Abschuss einer Rakete, die eine Reichweite über 5.500, möglicherweise aber bis zu 6.700 km erreichen kann. Damit ist dem Regime der Bau einer Interkontinental-Rakete ICBM gelungen, die nicht nur Japan, sondern erstmals auch die U S A in Alaska erreichen könnte. Am 28. Juli 2017 folgt eine zweite Rakete: Hwasong-14, Flughöhe 3.700 km, Flugzeit 47 Minuten, geschätzte Reichweite 10.000 km, nuklear-fähig für einen Sprengkopf bis zu 650kg. Ist Nord-Korea nun in der Lage, einen atomaren Sprengkopf von etwa 20 Kilotonnen TNT (Typ Nagasaki) zu produzieren? Das galt bislang als unbewiesen, obwohl Staatschef Kim Il Jun öffentlich damit prahlt. Experten befürchten sogar, *sonner or later* könne es Nord-Korea gelingen, eine termonukleare Bombe von etwa 300 Kilotonnen zu produzieren – eine Bombe, die sich dem Megatonnen-Bereich der Wasserstoffbombe (seit 1955) gefährlich annähert.³

Können Russland und China, können die U S A und Japan einen Stopp der (größenwahnsinnigen) Rüstungsproduktion des Kim Jong Un-Regimes mit friedlichen Mitteln durchsetzen – mit weiter verschärften Wirtschaftssanktionen?⁴ Oder droht ein „präventiver“ Atomschlag oder eine andere militärische Option durch die U S A? Warnend entwirft der Londoner >Economist< das Szenario eines Atomschlags gegen Pjöngjang „im März 2019“ – mit mehreren hunderttausend Toten, einer chaotischen Fluchtwelle nach China sowie langfristigen Verstrahlungs-Toten in unberechenbarer Zahl. Das aber sei *die denkbar schlechteste aller Optionen*.⁵

² Steigende Militär-Ausgaben 2017 (Kapitel 4).

³ Eine hervorragende Zusammenfassung in The Economist, 5. August 2017, S. 7, 13ff; vgl. auch S. 41 (China). Vgl. auch Tagesspiegel vom 27. 3. / 24. 4. / 7. 6. 2017.

⁴ Internationale Presse und Internet, 4. und 5. Juli 2017. Dieser Raketen-Abschuss wird am 4. Juli 2017 durchgeführt – als Machtdemonstration am Nationalfeiertag der U S A. Die zweite Interkontinental-Rakete könnte mit einer (geschätzten) Reichweite von etwa 10.000 km große Teile der U S A treffen – von California und Chicago bis fast nach New York.

⁵ The Economist, ebenda S. 15f. Satirisch beendet das Journal diese Horror-Vision mit dem (fiktiven) Twitter des Donald Trump [„März 2019“] „Nuke attack on Seoul by evil Kim was BAD. Had no choice but to nuke him back. Thanks to my actions, America is safe again.“

Einer klugen amerikanischen Diplomatie kann es einzig durch enge Kooperation mit dem direkten Nachbarn *China* gelingen, Pjöngjang zur Vernunft zu *zwingen*. Auch die Koordination mit Russland gegen Nord-Korea ist unverzichtbar. Doch die Kooperation dieser drei nuklearen Großmächte ist derzeit keineswegs gesichert – nicht einmal im Fall Korea. (Die Rivalitäten und latente Konflikte im Dreieck Washington-Peking-Moskau sind auch deshalb höchst beunruhigend.) Am 5. August 2017 gelingt dennoch eine Resolution im UN-Sicherheitsrat mit erneut verschärften Sanktionen. Doch nur China ist in der Lage, die Durchsetzung der Sanktionen wirklich zu kontrollieren, an der über 700 km langen Nordgrenze Koreas am Jalu-Fluss und auch im (durchaus „alpinen“) Bergland im Nord-Osten. Sollte es aber nicht gelingen, durch drastische Wirtschafts-Sanktionen von China, den Vereinigten Staaten und Russland Pjöngjang zu einem Stopp seines größtenwahnsinnigen Atomprogramm zu bewegen, so droht eine *Welt-Krise*, nicht völlig unvergleichbar der

Kuba-Raketen-Krise von 1962.⁶

(Die aktuelle Kriegsgefahr wird unten dargestellt.)

Strich bitte entfernen.

*

Die Atombombe ist das Produkt des Zweiten Weltkriegs. Sie ist - jenseits von Auschwitz und Stalingrad - dessen schrecklichste Folge. Denn auch heute gefährdet das atomare Wettrüsten das nackte Überleben unseres blauen Planeten. Die Wasserstoff-bombe (Megatonnen-Bombe) ist das Produkt des Kalten Krieges. Würde sie jemals eingesetzt – es wäre das Ende aller menschlichen Zivilisation.

*Kain, wo ist dein Bruder Abel?*⁷

Hiroshima und Nagasaki kennzeichnen den Beginn des Atomzeitalters - *Tschernobyl und Fukushima* haben die Zerbrechlichkeit einer „zivilen“ Nutzung der Kernenergie bewiesen. Bis heute aber werden in vielen Staaten der Welt neue Atomwaffen und neue Atomkraftwerke gebaut. *Weiter so?* Bedarf es eines weiteren Super-GAUs, um den homo sapiens zur Vernunft zu bekehren?⁸

Im April 2010 ist den damaligen Präsidenten Obama und Medwedjew die Unterzeichnung eines wichtigen Abkommens gelungen: New START (*Strategic Arms Reduction Treaty*), auch START-2 genannt; de facto in Kraft seit 2011. Dieser Vertrag ist ein wichtiger Schritt, aber *Abrüstung* (arms reduction) ist bis heute nur in geringen Zahlen und ausschließlich quantitativ durchgesetzt worden. Denn das *qualitative* Wettrüsten durch *Modernisierung* der Nuklearwaffen wird fortgesetzt. Sowohl Russland als auch die U S A

⁶ Diese Gefahr droht schon im Juli 2017 - denkt der Chronist. Seit dem 9. August 2017 spricht nun alle Welt von dieser Gefahr. - Wer aber mag dem Krisenmanagement der Regierung Trump vertrauen?

⁷ 1. Buch Mose, 4. - Nach der jüdischen Überlieferung – der Grundlage dreier Welt-Religionen sowie auch dreier Welt-Kulturen – gibt es Verbrechen und Kriege seit dem ersten Beginn der Existenz eines *homo sapiens*. (Manche Religions-Wissenschaftler deuten das Bruderpaar Kain und Abel auch als Konflikt zwischen frühen Stadt-Kulturen und Agrar-Kulturen.)

⁸ Pro und Contra einer zivilen Atom-Industrie können hier nicht ausdiskutiert werden. Die gesicherte Endlagerung nuklearer Abfälle aber ist bis heute völlig ungeklärt. Ebenso deren Kosten.

haben ein jeweils gigantisches Modernisierungs-Programm teils geplant, teils bereits durchgeführt. Schon Präsident Obama habe (2015) einen Kostenaufwand von etwa 348 Mrd. US-Dollar für die Jahre 2015 bis 2024 geplant. Für die neue US-Regierung Trump schätzen einige SIPRI-Experten eine Kosten-Explosion der Nuklear-Rüstung auf bis zu 1.000 Milliarden US-Dollar für die nächsten 30 Jahre (also bis 2047).⁹

Ebenso hat die Russische Föderation für die *Modernisierung* gigantische Finanzmittel, materielle Ressourcen und Forschungs-Kapazitäten eingesetzt [genaue Recherchen dazu sind überaus schwierig]. Allein im letzten Jahrzehnt hat Putins Russland seine Militär-Ausgaben ungefähr verdoppelt.¹⁰ Logischer Weise fehlen diese Mittel der zivilen Volkswirtschaft in der Russischen Föderation. Bei weltweit sinkenden Energie-Preisen (Öl, Gas u. a.) trifft der enorme ökonomische Aufwand für die Rüstungs-Industrie und das Militär die zivile russische Volkswirtschaft noch deutlich empfindlicher als die zivile Volkswirtschaft in den U S A.

Sind also fast fünfzehntausend Nuklear-Waffen weltweit anno 2017 befähigt, die *Sicherheit* unserer Erdbevölkerung zu garantieren? - Ein Blick auf die traurige Realität beweist das Gegenteil: Niemals seit 1945 haben Kriege und Bürgerkriege, pseudo-religiöser Terror, aber auch Hungerkatastrophen eine so gigantische Zahl an Menschen getroffen, wie seit 2014/2015. Flucht und Vertreibung von weit über fünfzig Millionen Menschen sind die Folge.

Welchen Nutzen erbringen also diese gigantischen Rüstungs-Überkapazitäten? Seit Jahrzehnten warnen internationale Friedensforscher vor der *Schizophrenie der nuklearen overkill-Rüstung*.

Was ist ein *overkill*?

Ein *overkill* ist die Fähigkeit, mehr Menschen zu vernichten, als es gibt. Jede der beiden Supermächte verfügt seit langem, und bis heute, über diese Fähigkeit, den gesamten blauen Planeten zu vernichten, und zwar gleich mehrfach – im Wahnsinnsfall eines Nuklearkrieges.

Fast 15.000 Nuklear -Waffen weltweit – das wären etwa fünfzehntausend Mal Hiroshima und Nagasaki, nach dem Stand der Technologie 1945. Doch seit der Erfindung und Produktion der Wasserstoff-Bombe – 1955, fast zeitgleich in den U S A und der Sowjetunion – verfügen beide Supermächte nicht allein über hunderte, dann tausende Atombomben (im Kilotonnen-Bereich), sondern auch über eine zunehmend große Zahl von Megatonnen-Bomben (H-Bomben). [Atombomben funktionieren durch *Kern-Spaltung* – Wasserstoff-Bomben aber durch *Kern-Fusion*. Zur Zündung einer H-Bombe wird eine Atombombe als Initialzündung benötigt.]

Wie viele der von SIPRI erforschten Zahlen der Nuklear-Waffen sind nun Atombomben vom Typ Hiroshima oder Nagasaki – wie viele aber sind Megatonnen-Bomben? Das ist kaum bekannt. Die genaue Anzahl ist letztlich auch irrelevant: In jedem Fall stehen wir am Abgrund eines nuklearen Selbstmordes – ein Selbstmord aus Angst vor dem Tode.

Schon seit der Kuba-Raketen-Krise steht die Welt am Abgrund der totalen

⁹ Alle weiteren Angaben nach SIPRI yearbook 2016 und 2017 / Internet-Recherche am 3. Juli 2017. - Sämtliche Daten dieser Analyse zur Atomrüstung seit 1938 basieren auf ÖFFENTLICH zugänglichen Quellen.

¹⁰ SIPRI yearbooks 2014 / 2015 / 2016 / 2017.

Selbstvernichtung (wie jedermann weiß). Die friedliche Lösung der Krise gelingt den Brüdern *John und Robert Kennedy* im Dialog mit dem sowjetischen Botschafter Dobrynin und Anastas Mikoján unter *Nikita Chruschtschow*.¹¹ – Schon seit der Kuba-Raketen-Krise (1962) verfügt die Menschheit über die Fähigkeit (possibility), sich gleich mehrfach selbst zu vernichten.

Niemand aber ist in der Lage, etwa zu berechnen, ein wie vielfaches *nukleares overkill* heute die Existenz unseres Erdballs bedroht. - Anders gefragt: Würde etwa der 10. Teil der bereits produzierten Nuklear-Waffen ausreichen, um alle Mega-Städte der Erde auszulöschen – und um zudem die Erd-Atmosphäre hinwegzusprengen? (Das wäre also ein zehnfaches *overkill*.) Oder haben wir bereits ein 20-faches oder 30-faches *overkill* produziert?

Die Schizophrenie des nuklearen Wettrüstens wird offenkundig, wenn diese Vernichtungs-Technologie (seit Jahrzehnten) bereits geschaffen wurde; gleichzeitig aber alle Versuche einer effektiven Rüstungs-Begrenzung oder gar nuklearen *Abrüstung* bis heute im Grunde gescheitert sind.¹² Auf dem G-20 Gipfel in Hamburg sind sich die Präsidenten Trump und Putin erstmals persönlich begegnet. Wenigstens gelingt es ihnen, einen Waffenstillstand für einen Teil Syriens zu vereinbaren – doch ein wirklicher *Friedensprozess* ist überaus schwierig. Auch über Nord-Korea haben Trump und Putin offenbar gesprochen. Ob sich die beiden Supermächte auch über das nukleare Wettrüstens ausgetauscht haben, wird nicht mitgeteilt.¹³

Wer diese *Schizophrenie des Wettrüstens* analysiert, kommt an der weitergehenden Frage wohl kaum vorbei: Beherrscht ein *Militärisch-Industrieller Komplex* die innerstaatliche Ressourcen-Verteilung zugunsten des internationalen Wettrüstens - in allen (kapitalistischen) Wirtschafts-Systemen? Gilt diese Diagnose nicht allein für den Westen - die U S A zumal - sondern gleichfalls für die weitgehend *staatskapitalistischen* Supermächten Russland und VR China?¹⁴ Putins Nähe zur Petersburger (vormals Leningrader) Rüstungs-Industrie ist bekannt. In China herrscht ein schwer durchschaubares Machtmonopol, das Bündnis von Partei und „Volksarmee“. Beide Staaten haben seit Jahrzehnten gigantische Summen in die Rüstung investiert. - Ebenso aber auch Öl-Staaten wie Saudi-Arabien.

Die Frage nach dem dominierenden Einfluss von Militär und Rüstungs-Industrie (in unterschiedlichen Gesellschafts-Systemen) hatte schon der US-Präsident *D. Eisenhower* gestellt. In langen Jahren des Kalten Krieges haben manche Ideologen behauptet, in einer (angeblich) „sozialistischen“ Volkswirtschaft gebe es keinen *Militärisch-Industriellen [oder Militärisch-Industriell-Bürokratischen] Komplex*. Diese Hypothese ist absolut obsolet, da Russland und China längst auf den Weg eines staatlich gelenkten Kapitalismus oder

¹¹ Dobrynin (SU-Botschafter in Washington) hat im Dialog mit Robert Kennedy wesentlich zur friedlichen Lösung der Krise beigetragen; ebenso Anastas Mikojan (Politbüro-Mitglied – Sondergesandter in Kuba). Für die Auslösung der Kuba-Raketen-Krise – aber ebenso für deren friedliche Lösung trägt letztlich Nikita Chruschtschow die Verantwortung.

¹² Ohne die wichtigen Rüstungs-Begrenzungs-Verträge SALT-1 und SALT-2 (Strategic Arms Limitation Talks / 1971 und 1979) wäre die Realität zweifellos noch finsterner. Doch arms limitation ist eben keine arms reduction - keine effektive Abrüstung.

¹³ Gipfel-Diplomatie am 7. Juli 2017 – internationale Presseberichte.

¹⁴ Gegen wen richten sich heute *antikapitalistische* Proteste? [„*Antikapitalistische*“ Links-Terroristen begehen aus Protest gegen kapitalistische Ausbeutung der G-20-Staaten schwere Straftaten – indem sie zum Beispiel wahllos Autos auch der „kleinen Leute“ anzünden.] Sind nicht auch Russland und China heute „kapitalistische“ oder „staatskapitalistische“ Staaten?

„Staatskapitalismus“ zurückgekehrt sind. - Heute stellt sich erneut die Frage: Gibt es eine innergesellschaftliche Dynamik für das internationale Wettrüsten – in allen großen Volkswirtschaften der Staaten-Gemeinschaft unserer Erde: In den U S A, in Russland, in China, in Saudi-Arabien und den Golfstaaten, im Iran, aber auch in den rivalisierenden Regionalmächten Indien und Pakistan. - Israel, im Zentrum des bis heute ungelösten Nah-Ost-Konflikts – ist gewiss ein Sonderfall (der hier nicht analysiert werden kann).

Wer in den Abgrund eines denkbaren Nuklear-Kriegs schaut, wer daher den Irrsinn des nuklearen Wettrüstens stoppen will, der sollte auch nachdenken über die Ursprünge und über die Ursachen des nuklearen Rüstungswettlaufs – während des Zweiten Weltkriegs und seit dem Beginn des Kalten Krieges im Jahr 1945. Schon in seinem berühmten Geheim-Telegramm vom 12. Mai (!) 1945 an den (weltpolitisch noch unerfahrenen) US-Präsidenten Truman hat Winston Churchill den Begriff eines *Eisernen Vorhangs quer durch Europa* geprägt.¹⁵ Im August 1945 erteilt Jossif Stalin den definitiven Befehl zum Bau der sowjetischen Atombombe. Der August 1945 (wenige Tage nach den Formelkompromissen des Potsdamer Abkommens) markiert den *Beginn des Kalten Krieges*: Damals hinter den Kulissen der öffentlichen Wahrnehmung - von vielen aber übersehen bis heute.¹⁶

Das nukleare Wettrüsten bleibt bis heute für viele Bürger ein weißer (oder grauer) Fleck auf der Landkarte ihrer politischen Bildung – eine *terra incognita*. Denn eine Oberflächen-Beschreibung des Kalten Krieges (als Diplomatie- und als Wirtschafts-Geschichte) ist einfach, die Analyse der Nuklear-Rüstung seit dem Beginn des Zweiten Weltkriegs aber ist beschwerlich, höchst kompliziert und widerspruchsvoll.¹⁷

Auch die Kontroverse um den Bau einer deutschen Atombombe ist noch keineswegs abgeschlossen: Warum ist der Bau einer deutschen Atomwaffe im NS-Staat gescheitert? Waren die deutschen Atomphysiker unfähig, die Bombe zu bauen? Oder fehlten dem NS-Staat die ökonomischen Ressourcen und die Rohstoff-Basis (Uran zumal)

¹⁵ Viele illustre Geister datieren aber den Begriff des „Eisernen Vorhangs“ erst auf die öffentliche Fulton-Rede (in den USA) im März 1946. - Während Jossif Stalin die Einführung einer *Demokratie* in ganz Deutschland sowie die Durchführung *freier, demokratischer Wahlen* in Polen feierlich unterzeichnet hat, beginnt im „befreiten“ Polen der gnadenlose stalinistische Terror gegen die Untergrund-Armee des polnischen Widerstands gegen das Nazi-Regime, die Armia krajowa (Heimat-Armee). - Noch im August 1945 werden in Deutschland die ehemaligen NS-Konzentrations-Lager Sachsenhausen und Buchenwald erneut in Betrieb genommen – nun aber als „Speziallager“ des N K W D. Im August 1945 erteilt Stalin auch den definitiven Befehl zum Bau der sowjetischen Atombombe. Diese historischen Realitäten definieren den Beginn des Kalten Krieges – nicht erst die amerikanische Antwort durch die Truman-Doktrin und den *Marshall-Plan* (im März und im Juni 1947). Einige namhafte Historiker datieren jedoch den Beginn des Kalten Krieges noch immer auf 1946 oder gar 1947: Richtig – 1946 wurde der Begriff geprägt, der Kalte Krieg tritt ins öffentliche Bewusstsein der Weltpolitik. Doch schon der Sommer 1945 markiert den Beginn des Kalten Krieges – in Polen zumal (hier schon seit dem Verbluten des zweiten Warschauer Aufstand im August 1944).

¹⁶ George F. Kennan hat das Potsdamer Abkommen schon im August 1945 für ein Desaster der US-Außenpolitik erklärt, weil Jossif Stalin bereit war, das Grundprinzip demokratischer Wahlen in Polen und einer *Demokratisierung in ganz Deutschland* zu unterschreiben. - Kennan kannte Moskau seit Jahrzehnten – er war befähigt, die schöne Fassade einer angeblichen *Sowjet-Demokratie* (laut Verfassung der UdSSR, 1936) mit der Realität des stalinistischen Terrors (1929 bis 1953/56) zu vergleichen. Winston Churchill, George F. Kennan und wenige scharfsinnige Analytiker haben (anders als die Präsidenten Roosevelt und Truman) vorausschauend schon 1945 erkannt, dass ein neuer Ost-West-Konflikt bereits begonnen hatte – schon seit dem gemeinsamen Sieg der Kreigs-Alliierten im Mai 1945.

¹⁷ Auch hier jedoch führt eine simple Schwarz-Weiß-Malerei in die Irre.

zum Bau der Bombe? Fehlte einfach die Zeit? - Oder gab es zudem auch ein widerständiges Verhalten deutscher Atomforscher gegen den Bau der Atombombe für den NS-Staat? Lise Meitner (seit 1938 in Stockholm) und auch Otto Hahn in Berlin werden sich weigern, eine Bombe zu bauen. Umstritten sind die Ziele und Motive deutscher Atomforscher um Werner Heisenberg. In den U S A gibt es dazu erneut eine lebhaftere Kontroverse. Auch in Deutschland sollte man die naturwissenschaftlichen und zeithistorischen Forschungsergebnisse zusammenführen – 75 Jahre nach dem vorentscheidenden Gespräch zwischen dem dubiosen Rüstungs-Minister Albert Speer und Werner Heisenberg im Juni 1942.¹⁸

Anno 2017 steht unser kleiner Planet vor einer neuen, lebensbedrohlichen Eskalation des nuklearen Wettrüstens – wie der dramatische Konflikt um die nukleare Raketen-Rüstung in *Nordkorea* ebenso beweist wie die neuerliche, weltweite Eskalation der konventionellen und nuklearen Wettrüstens. Auch im 21. Jahrhundert stehen wir vor der existenziellen Frage:

Ist der Mensch *fähig zum Frieden – der homo sapiens, der homo faber, das zoon politikon und animal sociale, der homo ludens oder das Geschöpf Gottes?*¹⁹

Ist der Krieg als Instrument internationaler Politik überwindbar – ebenso wie einst die Pest und die Cholera?²⁰

Oder bleibt der Krieg auch im 21. Jahrhundert ein

Urphänomen aller menschlicher Gesellschaft

- wie die neuerliche Eskalation von Krieg und Bürgerkrieg in der islamisch-arabischen Welt, aber auch in Teilen Afrikas zu beweisen scheint? Ist aber der Krieg wirklich ein *Urphänomen* des menschlichen Zusammenlebens, so leben wir bis heute unter der existenziellen Bedrohung eines kollektiven Selbstmordes: – wie schon seit dem Koreakrieg 1950, wie schon seit der Erfindung der Megatonnen-Bombe (Wasserstoffbombe) 1955, für alle Welt offenkundig seit der Kuba-Raketen-Krise 1962 und mehrfach seither:

Entweder es gelingt ein neuer Durchbruch zu *Rüstungs-Begrenzung und zu effektiver Abrüstung* – oder unser blauer Planet taumelt in den Abgrund konventioneller und nuklearer *Selbstvernichtung*.

Pseudo-religiöse Fanatiker und Terroristen haben unsere Erde 2017 in ein neues Desaster gestürzt. Niemals seit Ende des Zweiten Weltkriegs wurde so brutal gemordet, wie derzeit durch die Killer des IS (andere haben sie „Kämpfer“ oder gar „*Gotteskrieger*“ genannt]. Schon der Dreißigjährige Krieg (1618-48) war ein Desaster – ungeheuerliche Verbrechen kennzeichnen die Blutspur dieses Krieges. Damals freilich mit primitiven Waffen, auch Sensen und Mistgabeln. Dennoch haben pseudo-religiöse Fanatiker,

¹⁸ Weitere Details dazu weiter unten.

¹⁹ Die Frage nach dem Menschenbild kann hier nur gestellt (nicht diskutiert) werden. - *Animal sociale*: Der lateinische Begriff (soziales Wesen) beinhaltet ja, dass ein animal (Tier oder Mensch) eine anima - eine Seele habe.

²⁰ Krieg und Bürgerkrieg haben 2017 zu einem bedrohlichen Ausbruch der Cholera im Jemen geführt – eine Krankheit, die weltweit längst ausgerottet schien.

nämlich katholische und evangelische „Christen“ - schon damals weite Teile Europas in ein grenzenloses Chaos gestürzt, heute vor 400 Jahren.

Christen? Niemand in irgend einer christlichen Kirche (oder Sekte) wünscht sich die Zeiten des 30-jährigen Krieges zurück. Machtpolitik und soziale Konflikte haben die Religions-Kriege in den 130 Jahren seit der Reformation überlagert. Auch in Europa herrschte einst mittelalterlicher Terror, danach die blutigen Religionskriege. Heute aber zeigen IS-Terroristen im Internet ihre blutigen Rituale des Köpfens wehrloser Gefangener: ein neuer Tiefpunkt sadistischer Mordlust. Das Medium des Fernsehens und des Internets für Propagandazwecke gab es früher noch nicht.

Welchen Nutzen aber bringen Atomwaffen im Kampf gegen pseudo-religiöse Fanatiker und Terroristen ?

Auschwitz und Stalingrad symbolisieren das Inferno des 20. Jahrhunderts. Sind wir Menschen also fähig, aus den Katastrophen unserer Geschichte zu lernen – damals aus dem Desaster des Dreißigjährigen Krieges²¹ – seit 1945 aus den beiden Weltkriegen und aus dem Völkermord an den Juden in Europa und an den slawischen Völkern?

Das weltweite Wettrüsten definiert den Kalten Krieg seit 1945 – leider aber auch unser 21. Jahrhundert: auf allen Ebenen, in fast allen Staaten, mit „konventionellen“ und mit nuklearen Waffen, *jenseits aller Vernunft*. Wollen wir unseren Planeten Erde in ein neues Desaster stürzen?²²

Brave Bürger aber schlafen tief – in allen Staaten, auf allen Kontinenten des Erdballs.

Denn der Tod eines einzigen, geliebten Menschen erschüttert. Die Möglichkeit der millionenfachen Vernichtung, die Auslöschung ganzer Kontinente dagegen übersteigt das konkrete Vorstellungsvermögen.

2 Die Atombombe und der Kalte Krieg

Die Ursprünge des Atomzeitalters

Hiroshima und Nagasaki kennzeichnen den Beginn des Atomzeitalters – weit über dreihunderttausend Menschen sterben in diesem Inferno einen grausamen Strahlentod (manche nach Jahren und Jahrzehnten).

Das Atomzeitalter beginnt am 15. Juli 1945, als in Los Alamos die erste Atombombe

²¹ 500 Jahre nach der Lutherischen Reformation haben Christen (evangelisch oder katholisch) den friedlichen Dialog gelernt. - Wie viele Jahrzehnte werden Muslime – Sunniten, Wahabiten (Saudi-Arabien), Schiiten, Aleviten und andere Muslime – benötigen, um den pseudo-religiösen Terror fanatischer Extremisten zu besiegen und den friedlichen Dialog zu erlernen? - Einstweilen jedoch ist diesen Terroristen der Zugang zumindest zu Nuklear-Waffen versperrt. - Anders den Spät-Stalinisten in Nord-Korea.

²² Einseitige Schuldzuweisungen taugen wenig zur Analyse der Vielschichtigkeit des aktuellen nuklearen Wettrüstens. Es gilt der Grundsatz des Horaz: *Iliacos muros – intra peccatur et extra*. (Verbrechen geschehen innerhalb der Mauern von Troja [Iliakon] und außerhalb.

erfolgreich getestet wird.²³ Zwei Wochen später gibt der US-Präsident Truman – derzeit gerade mit Stalin und Churchill (später Attlee) auf der Potsdamer Konferenz – in der heutigen *Truman-Villa* in Potsdam-Babelsberg den Befehl zum Einsatz beider Atombomben im fernen Japan.²⁴

Das Atomzeitalter beginnt am 17. Juni 1942, als Präsident Roosevelt mit seinen militärischen, wissenschaftlichen und politischen Beratern die Entscheidung trifft, die Bombe zu bauen. Am 19. August 1942 treffen sich Roosevelt und Churchill in Quebec, um eine enge Kooperation der westlichen Alliierten in der Atomforschung und beim Bau der Bombe zu vereinbaren: Wissenschaftliche Erkenntnisse der Nuklearforschung und der Technologie sollen ausgetauscht werden – *strengstens geheim*. Deutschland darf nichts erfahren - ebenso wenig auch die stalinistische Sowjetunion.²⁵

Was aber weder Roosevelt noch Churchill wussten – durch Atomspionage ist die Sowjetunion bestens informiert, spätestens seit 1942. *Klaus Fuchs*, der begnadete Atomphysiker und begeisterte Kommunist, wird später behaupten, er habe durch seine Spionage den Einsatz der amerikanischen Atombombe im Kalten Krieg gegen die Sowjetunion und somit einen *Dritten Weltkrieg* verhindert.²⁶ - Vier lange Jahre aber (1945 bis 1949) verfügen die U S A über das absolute Atombomben-*Monopol*. Selbst nach dem Bau der sowjetischen *Wasserstoffbombe* (Megatonnen-Bombe) im August 1953 – einsatzfähig erst 1955 - sind die U S A auf dem Gebiet der nuklearen Trägerwaffen der Sowjetunion noch immer turmhoch überlegen. Das ändert sich erst durch die Sputnik-Rakete (wie unten darzustellen ist).

Sind also die *imperialistischen* West-Alliierten der Sowjetunion so abgrundtief böse, wie es die sowjetische Ideologie und Agitation seit 1917 bis 1941 und erneut seit 1945/46 bis zu Stalins Tod immer behauptet hat? *Warum* haben die U S A und Großbritannien ihre Atomwaffen in den zehn Jahren seit 1945 bis 1955 nicht dazu benutzt, einen

²³ Bernd Stöver, *Der Kalte Krieg. Geschichte eines radikalen Zeitalters, 1947 – 1991*, München 2007. Stöver gelingt eine exzellente Aufarbeitung des gigantischen Wettrüstens konventioneller und nuklearer Rüstungstechnologie in den U S A (ebenda, S. 145 –187 und passim). - Irrtümlich datiert Stöver aber den Beginn des Kalten Krieges hier auf „1947“ statt auf 1945 - von der Eskalation des stalinistischen Terrors seit 1945 hat der US-Experte Stöver eine wohl eher begrenzte Sachkenntnis. Auf die umfangreiche – oft kritische – Fachliteratur zur Nuklear-Rüstung seit 1945 ist zu verweisen. [Wie lange werden sich US-Experten der Einsicht verschließen, dass der Kalte Krieg schon 1945 beginnt – spätestens mit dem Befehl Stalins zum Bau einer sowjetischen Atombombe im August 1945?]

²⁴ Diese Entscheidung ist bis heute umstritten (siehe unten).

²⁵ Gerhard L. Weinberg, *A World at Arms*, NY 1994, *Eine Welt in Waffen. Die globale Geschichte des Zweiten Weltkriegs*. Stuttgart 1995, S. 609 – 614; dort weitere Fachliteratur. - G. Weinberg, geboren 1928 in Hannover, kann 1939 dem Nazi-Reich in die U S A entkommen. Als blutjunger US-Soldat gelangt er 1945 nach Japan. - Als exzellenter Militär-Historiker fordert er einen globalen Forschungs-Ansatz – die Analyse aller Kriegshandlungen des Zweiten Weltkriegs in Süd-Ost-Asien, in Europa, in Nord-Afrika und in Japan.

²⁶ Klaus Fuchs kann schon 1933 aus der Nazi-Diktatur entfliehen. Bei Niels Bohr in Kopenhagen, dann in Oxford und Birmingham, später in New York und in Los Alamos erwirbt er das uneingeschränkte Vertrauen seiner Fachkollegen bei den strengstens geheimen Atomprojekten. Als Kommunist aber hält er es für seine Pflicht, seine neue Heimat an die stalinistische Sowjetunion zu verraten. 1946 kehrt er nach England zurück – ein zweiter Glücksfall. Erst 1950 enttarnt, verurteilt zu (nur) 14 Jahren Haft. In den U S A hätte ihm die *Todesstrafe* gedroht – in der stalinschen Sowjetunion wäre er im umgekehrten Fall eines wohl unvorstellbar *grauenvollen* Todes gestorben. Begnadigt 1959 nach nur 9 Jahren Haft, Heimkehr nach Leipzig, dort triumphal empfangen, später TU Dresden. Vgl. dazu Markus Wolf, *Spionagechef im geheimen Krieg*, Düsseldorf 1997, S. 419 ff.; Ruth Werner alias Ursula Kuczinski, *Sonjas Rapport*, Berlin-Ost 1977; Rudolf Hempel / MfS, Hg., *Funksprüche an Sonja*, Berlin 2007, S. 155 ff. - Die Bedeutung der sowjetischen Militärspionage für den Bau einer eigenen Atombombe in der Sowjetunion ist wohl kaum zu überschätzen (unten, Kapitel 12.4).

verheerenden und angeblich *präventiven Atomschlag* gegen die Sowjetunion zu führen? Genau das haben hochrangige Militärexperten in den USA schon in der ersten Berlin-Krise (der Berlin-Blockade 1948/49), dann im Korea-Krieg und seither wiederholt gefordert: teils öffentlich, teils strengstens geheim. Ein *präventiver* oder *pre-emptiver* Atomkrieg²⁷ – das freilich hätte eine neue menschliche Tragödie von unermesslichen Dimensionen bedeutet. Dieser Versuchung hat die US-Regierung unter den Präsidenten Truman und Eisenhower widerstanden.

Auch die Regierung des Präsidenten John F. Kennedy hat die *Kuba-Raketen-Krise* durch entschlossenes Eingreifen bewältigt – durch das Instrument einer Seeblockade. Dennoch stand die Menschheit etwa zehn Tage lang zum zweiten Mal am Abgrund einer nuklearen Katastrophe. Es folgen Jahrzehnte des Kalten Krieges – die Supermächte im Dilemma zwischen Konflikt und Kooperation. Niemals konnte das Wettrüsten gebrochen werden. Das Desaster eines zweiten Atomkrieges ist uns dennoch bis heute erspart geblieben.

Dennoch stellt sich auch heute die Frage: *Warum Nagasaki ?*

Wer das nukleare Wettrüsten aufarbeiten will, muss weiter zurückblicken: Das Atomzeitalter beginnt mit dem Überfall Japans auf *Pearl Harbor* am 7. Dezember 1941. Solange die U S A im Zweiten Weltkrieg eine völkerrechtlich (weitgehend) neutrale Macht geblieben sind, weil der US-Kongress eine strikte Politik des *Isolationismus* verfolgt hat (seit 1920), hätte Präsident Roosevelt ein Atombomben-Projekt wohl niemals durchsetzen können. - Zwei Tage zuvor, am 5. Dezember 1941, hat die deutsche Wehrmacht ihre erste, letztendlich bereits *kriegsentscheidende Niederlage* vor Moskau erlitten. Denn der *Blitzkrieg* – nun auch gegen die Sowjetunion – ist gescheitert. Am 11. Dezember 1941 folgt die Kriegserklärung des Deutschen Reichs an die U S A. Aus dem Krieg in Europa ist ein *Weltbrand* entstanden – den niemand zu löschen vermag bis zum 8. / 9. Mai 1945 in Europa, bis zum August 1945 in Asien. Die Kesselschlacht um Stalingrad im Winter 1942/43 bedeutet die endgültige Wende im Zweiten Weltkrieg – die Panzerschlacht bei Kursk, den Seekrieg im Pazifik, die japanische Okkupation in China und Korea sowie den Krieg in Nord-Afrika nicht zu vergessen.

*

Das Nuklear-Zeitalter beginnt am 17. Dezember 1938. *Otto Hahn* und seinem Assistenten Fritz *Strassmann* ist es im damaligen >Kaiser-Wilhelm-Institut< in Berlin-Dahlem gelungen, das „Zerplatzen“ eines Atomkerns durchzuführen, eine *Atomspaltung* – (7 Tage vor Weihnachten 1938 – neun Monate vor der Entfesselung des Zweiten Weltkriegs). Im Januar 1939 veröffentlicht er erste Ergebnisse. Eine Pioniertat des menschlichen Geistes.

Nobelpreis für Chemie für 1944, nachträglich überreicht im Dezember anno 1946.²⁸

²⁷ Was ist der Unterschied zwischen präventiv oder *pre-emptiv*? Darüber gibt es in den USA eine hochkarätige, auch hitzige Fachdiskussion. Fazit ist jedoch - letztendlich gar keiner. Denn weil der Begriff eines *Präventiv- Krieges* einen zweifelhaften historischen Ruf hat, erfindet man einen neuen Begriff - *pre-emptiv*.

²⁸ Das Nobelpreis-Komitee in Stockholm hat diese Auszeichnung schon im Herbst 1944 beschlossen - doch wegen des Krieges wurde der Preis erst am 10. Dezember 1946 an Otto Hahn überreicht. - [Die Auszeichnung eines naturwissenschaftlichen Genies aus Deutschland – 16 Monate nach der Zerstörung von Hiroshima und Nagasaki: Eine noble Ehrung – oder ein makabres Schauspiel zugleich?] - Die Biografien der Atomforschung, mit wichtigen Hintergrund-Informationen, sind im Internet abrufbar (Otto Hahn, Lise Meitner, Werner Heisenberg, Niels Bohr und alle bedeutenden Atomforscher der U S A und der Sowjetunion). -

Lise Meitner, die jüdische Kollegin, kann im Juli 1938 aus dem Nazi-Reich entkommen (mit persönlicher Unterstützung durch Otto Hahn und einen holländischen Kollegen). Illegal flüchtet sie über die Grenze in die Niederlande und gelangt so nach Stockholm, ins Forschungs-Institut *Alfred Nobel*. Ihr allein hat Otto Hahn per Brief die Details seiner Entdeckung mitgeteilt. Schon im Februar 1939 hat sie die theoretische Erklärung dieser Atomspaltung international veröffentlicht.²⁹ Nach der Einsteinschen Formel $E = mc^2$ (Energie = Masse x Lichtgeschwindigkeit²) sind nun führende Atomforscher in aller Welt sofort überzeugt: Eine unfassbar riesige Energiemenge würde durch diese Atomspaltung freigesetzt³⁰ – der Bau einer Superbombe von schier unvorstellbarer Vernichtungskraft sei nun denkbar.

Unermesslich jedoch erscheinen die Kosten für den Bau einer Bombe.

Das Atomzeitalter beginnt schließlich schon 1932 mit der Entdeckung des Neutrons durch *James Chadwick* (Nobelpreis Physik 1935).³¹ Das Atom – das „unteilbare“ Urelement aller traditionellen Physik und Chemie – ist nun theoretisch teilbar geworden. Nur wenige Forscher, wie Houtermans, Irène Curie und F. Joliot-Curie, E. Fermi, Leo Szilard und nachfolgend Otto Hahn haben die wahre Bedeutung dieser welt-revolutionären Erkenntnis über den Mikrokosmos der Atome frühzeitig erkannt. Von der Entdeckung des Neutrons über das *Zerplatzen* des Atomkerns (Otto Hahn) führt ein langer Weg zum denkbaren Bau einer Superbombe. Doch schon 1940 erklärt James Chadwick: Der Bau einer Bombe sei

*not only possible, it was inevitable.*³²

Andere Atomforscher – auch Otto Hahn und Werner Heisenberg – haben dem widersprochen. Sollen die internationalen Atomforscher sich nun bereit finden zum Bau einer Bombe – oder sollen sie sich verweigern?³³ *Lise Meitner* in Stockholm wird sich weigern, auch nur beratend am Manhattan-Projekt mitzuwirken. Otto Hahn wird in das Team von Werner Heisenberg für das deutsche Atomprojekt beordert – ist er aber wirklich bereit, eine „*Atombombe für Hitler*“ zu bauen? Meitner und Hahn fordern eine Nutzung der Kernkraft für ausschließlich *friedliche Zwecke*.³⁴ - Seit Hiroshima werden beide ein Leben lang unter der Vorstellung leiden, durch ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse den Tod hunderttausender Menschen im fernen Japan ermöglicht – oder gar verschuldet - zu

Dennoch sind einige Grundsatzfragen bis heute hoch kontrovers.

²⁹ In der britischen (internationalen) Fachzeitschrift >Nature<, 11. 2. 1939.

³⁰ Für den physikalischen Laien ist kaum nachvollziehbar, was die Formel $E = mc^2$ konkret bedeutet: Denn mc^2 heißt Masse mal die Lichtgeschwindigkeit im Quadrat (eine phantastische Größenordnung).

³¹ >Nature<, 27. 2. 1932. Auch James Chadwick hatte zeitweise in Berlin gearbeitet (1913 – bei Kriegsbeginn 1914 aber wird er als Ausländer interniert, später freigelassen). Chadwick arbeitet danach bei *Rutherford*.

³² 1940 gelingt ihm der Nachweis, dass wenige Kilogramm (und nicht Tonnen) angereicherten Urans ausreichen würden, um eine Bombe zu bauen. Mitarbeit im Manhattan-Projekt 1943 – 1946 als Leiter der britischen Abteilung. Er fordert frühzeitig den Import des Uran aus Kanada.

³³ Vgl. auch Robert Jungk, Heller als tausend Sonnen. Das Schicksal der Atomforscher, Bern /Stuttgart 1956, [Bertelsmann 1962, TB 1988]. Robert Jungk gilt als einer der Begründer der oral history – als (jüdischer) Flüchtling vor dem Nazi-Reich erwirbt er sich seit 1945 das Vertrauen vieler Zeitzeugen der internationalen Atomforschung. So gelingt es ihm, aus der Sicht amerikanischer, britischer, französischer, deutscher und anderer Akteure wesentliche Details zu erfragen: Eine Pionierarbeit, die bis heute überaus lesenswert ist.

³⁴ Die Risiken auch einer ökonomischen Nutzung der Kernenergie liegen 1939 oder 1945 fast völlig außerhalb der Voraussicht der internationalen Atomforschung [Tschernobyl – 1986; Fukushima - 2011]

haben.³⁵ Ebenso Robert Oppenheimer und andere Kernphysiker in den USA.³⁶

*

Das Atomzeitalter beginnt auch mit der Frage nach der Atomforschung in der Sowjetunion. Erste Anfänge der Grundlagenforschung reichen zurück in das Jahr 1920 (in Petrograd, dann auch in Moskau). Während Europa in den Zweiten Weltkrieg gestürzt wird (im Herbst 1939) werden heiße Diskussion über den denkbaren Bau einer Atombombe auch in der Sowjetunion geführt, strengstens geheim. Nach dem Überfall des NS-Staates auf den Sowjetstaat im Juni 1941 dagegen ist Russland gezwungen, alle Kräfte und Ressourcen auf den Sieg der Alliierten über das Nazi-Reich zu konzentrieren.

Sofort nach dem Kriegsende in Japan, schon im August 1945, hat Jossif Stalin den definitiven Befehl zum Bau der Atombombe erteilt. Auch an die (damals stalinistische) Sowjetunion stellt sich die Frage: Für welche Ziele, zu welchem Nutzen hat der Sowjetstaat die gigantische Aufholjagd in der Nuklear-Rüstung gestartet? Im August 1949 gelingt den Atomforschern, Ingenieuren und den Atom-Managern ein grandioser Erfolg – die erste Zündung einer sowjetischen Bombe. Wird aber Jossif Stalin (der blutige Tyrann) diesen grandiosen Triumph dazu nutzen, um den *Weltfrieden* zu sichern – getreu den Prognosen des Marxismus und Leninismus für eine Welt,
frei von Ausbeutung, Unterdrückung und Krieg?

Genau das verkündet die sowjetische Propaganda. Die Gegenfrage an die historische Realität aber lautet: Warum stürzt der süd-ost-asiatische Subkontinent seit dem Juni 1950 (also kaum 10 Monate später) in das Kriegsabenteuer in Korea? Wer hat den Angriffsbefehl zum Vorstoß der nord-koreanischen Truppen auf den Süden erteilt?³⁷ Welche Folgen haben die sowjetische Atombombe und der Korea-Krieg für den fernöstlichen Subkontinent?

*

Das Atomzeitalter beginnt bereits mit der doppelten Aggression gegen Polen im Herbst 1939 – gerade neun Monate nach der sensationellen Entdeckung der Atomspaltung in Berlin. Am 1. September 1939 überfällt das Nazi-Reich unseren Nachbarn Polen. Stalin aber ist schlauer – er kann zwei Wochen warten.³⁸ Am 17. September 1939 fällt die Sowjetunion dem polnischen Brudervolk in den Rücken – *warum?* - Sind es allein defensive Ziele?

³⁵ Otto Hahn, Werner Heisenberg, C. F. von Weizsäcker und sieben andere deutsche Atomforscher werden 1945 interniert und alle ihre Gespräche in Farm Hall durch geheime Mikrophone systematisch abgehört. Auf die Nachricht der ersten und der zweiten Atombombe gegen Japan reagieren sie mit Entsetzen. - Mehrere Zeitzeugen berichten: Sie befürchteten, Hahn werde sich das Leben nehmen. - (Der Fall Werner Heisenberg ist an anderer Stelle zu klären.)

³⁶ Edward Teller dagegen (gleichfalls ein Schüler von Otto Hahn), verteidigt zeitlebens den Bau der Atombombe und der Wasserstoffbombe der U S A. [In Ungarn geboren, steht Teller stärker als andere US-Bürger unter dem doppelten Schock der NS-Verbrechen, aber auch des stalinistischen Terrors im Osten Europas.]

³⁷ Die Geheim-Dokumente aus den Archiven in Moskau und Peking sind heute zugänglich, wenigstens teilweise: Bernd Bonwetsch / Matthias Uhl, Korea – ein vergessener Krieg? München 2012. (Vgl dazu unten.)

³⁸ Genau deshalb wird die Sowjetmacht – oder gar Jossif Stalin – als *Friedensheld* gepriesen. Genuin stalinistische Propaganda-Visionen feiern derzeit eine fatale Wiedergeburt – heute im Russischen Staatsfernsehen und im verordneten Geschichts-Narrativ der Russischen Föderation. (Teils auch bei *Rechtsextremisten* und bei den verschiedenen Linksparteien in Europa - bei *Links-Extremisten* zumal.)

Die historische Realität in Polen ist anders: Mit ungeheuerlichem Terror zweier (verfeindeter) Diktaturen wird nun gemeinsam die *vierte Teilung Polens* durchgeführt.³⁹ In wenigen Wochen wird der polnische Staat – diese *Missgeburt von Versailles* (wie Molotow behauptet,⁴⁰ ähnlich der Nazi-Propaganda) - von der Landkarte getilgt, *für alle Zeiten* (wie triumphierend der Völkische Beobachter in Berlin und zeitgleich die Prawda und die Iswestija in Moskau zu verkünden wissen). Der Zweite Weltkrieg ist nicht *ausgebrochen* (wie wir bis heute in namhaften Büchern und Journalen lesen) – nicht wie ein Tiger aus dem Zirkuszelt, nicht wie ein Vulkan. Der Zweite Weltkrieg wurde planmäßig entfesselt von zwei tödlich verfeindeten, höchst unterschiedlichen Diktaturen. Warum? Die Lawine eines Weltkrieges wurde vorsätzlich losgetreten – sie hat Millionen Menschenleben mit sich gerissen in den Abgrund eines bitteren Todes. Anders gesagt: Ein Flächenbrand wurde im Herbst 1939 entfacht – durch vorsätzliche Brandstiftung.

Was bedeutet eine Naturkatastrophe wie das Erdbeben auf Haiti (2009) - oder wie der Tsunami im Atomkraftwerk *Fukushima* – im Vergleich zu der vorsätzlichen Entfesselung eines Weltkrieges?⁴¹

Hitler – das ist der Krieg – diese Erkenntnis des Januar 1933 wird heute rückblickend kein denkender Mensch bestreiten. (Wer das leugnet, ist kein Demokrat.) Unermesslich sind die Verbrechen der NS-Diktatur – von Warschau über Stalingrad bis nach Auschwitz.

Stalin – das ist der Krieg. Wird dieses Fazit der Analyse der heute verfügbaren Geheim-Dokumente zur doppelten Zerschlagung des polnischen Staates seit dem 1. und 17. September 1939 nun endlich öffentlich anerkannt? In Deutschland befürchten manche, dieses Fazit könnte die Singularität der Verbrechen der Nazi-Diktatur etwa *relativieren* oder gar *marginalisieren*.⁴² >Bloodlands – Europa zwischen Hitler und Stalin<. Seit dem Buch von Timothy Snyder ist die Apologie des angeblichen *Nicht-Angriffspaktes* vom 23. August 1939 in Deutschland nur teilweise verstummt. Doch der angebliche Nicht-Angriffspakt [pakt o nenapadenie] war in der Realität ein doppelter Aggressionspakt [pakt o napadenie] gegen Polen. In Wahrheit haben die Bürger der Sowjetunion für das Verbrechen des Hitler-Stalin-Paktes mit dem Tod von etwa 27 Millionen Menschenleben bezahlen müssen – denn dieser Pakt hat die Aggressions-Pläne des NS-Staates keineswegs verhindert, sondern den nationalsozialistischen (faschistischen) Größenwahn ins Unermessliche gesteigert. - Ohne den Ansatz der internationalen Stalinismus-Kritik kann die Aufarbeitung des blutigen 20. Jahrhunderts wohl kaum gelingen.⁴³

Präsident Putin dagegen hat im Mai 2015 die Schuld für den Hitler-Stalin-Pakt

³⁹ Für Experten: Genau genommen ist es die fünfte Teilung Polens, wenn man die Schaffung *Kongress-Polens* nach den Siegen Russlands von 1813 und 1815 nicht vergisst: Die Hauptstadt Warschau (unter preußischer Herrschaft seit 1795) wird nun ein Teil des Russischen Zarenreichs – weitere Unterdrückungen einer nationalen Befreiung Polens folgen – ehe der Staat Polen im Jahr 1918 wiedererstanden wird.

⁴⁰ Außenminister Wjatscheslaw Molotow im Oktober 1939.

⁴¹ Fukushima – eine Verkettung einer Naturkatastrophe mit dem leichtfertigen Bau des Atomkraftwerkes am Meeresstrand – geschützt durch eine winzige Mauer von vier Metern Höhe.

⁴² Fundamental müsse man unterscheiden zwischen faschistischem und *antifaschistischem* Terror. [Ein lobenswerter Grundsatz – wie aber verträgt sich dieser Denkansatz mit dem stalinistischen Katyn-Verbrechen gegen wenigstens 22.000 polnischen Offiziere – Mordbefehl Stalins, Molotows und Bérijas vom 5. März 1940?]

⁴³ Timothy Snyder, *Bloodlands*, Yale 2010 / München 2011 – Vgl. auch Richard Buchner, *Todfeinde – Komplizen – Kriegsbrandstifter. Der Hitler-Stalin-Pakt und die Folgen*, Leipziger Universitätsverlag 2009, (3. erweiterte Auflage 2015).

erneut allein den Westmächten zugeschoben.⁴⁴ Oder ist etwa unser kleiner Nachbar *Polen* selber der Schuldige für den doppelten Überfall am 1. und 17. September 1939 (wie derzeit im Russischen Staatsfernsehen zu hören ist?)⁴⁵ Wer aber *Kriegs-Prävention* und *Völkermord-Prävention* im 21. Jahrhundert durchsetzen will, kommt an der Aufarbeitung der vorsätzlichen Auslösung des Zweiten Weltkriegs wohl kaum vorbei.

War die Sowjetunion in den Jahren 1939 bis 1941 eine *friedliebende* Macht – wurde sie im Juni 1941 völlig unvorhersehbar das Opfer des deutschen *Aggressions- und Vernichtungskrieges*? War der Pakt Stalins mit der braunen Diktatur ein raffinierter Schachzug, der den Völkern in der Sowjetunion noch *zwei Jahre des Friedens geschenkt* habe? Ist es den sowjetischen Staatenlenkern gelungen, den Krieg fernzuhalten von den Grenzen der Sowjetunion? - Oder haben Molotow und Stalin die Aggressivität der NS-Diktatur fundamental und *fahrlässig unterschätzt*, als sie im August 1939 den Pakt mit der braunen Diktatur geschlossen haben?

Hat der *Blitzkrieg* gegen Polen und Frankreich die Aggressivität, die Kriminalität und den Größenwahn der NS-Führung und von bedeutenden Teilen der Wehrmachtsgeneralität etwa gekühlt – oder abgelenkt von den Grenzen der Sowjetunion – oder aber ins Unermessliche gesteigert? War der sogenannte *Nicht-Angriffspakt* im August 1939 ein Neutralitäts-Pakt - oder der Weg in die Katastrophe: für Polen ebenso wie für die westlichen Nachbarn in Europa – aber auch für die Völker in der Sowjetunion? 1945 ist Deutschland ein Trümmerfeld, Europa ein Leichenfeld. Stalin beklagt 1946 den Tod von angeblich „acht Millionen“ Menschen in der Sowjetunion. In Wahrheit sind es (wie wir seit der Ära Chruschtschow wissen) weit über 20 Millionen Tote. Seit der Ära Gorbatschow gilt die Zahl von etwa *27 Millionen Toten* allein in der Sowjetunion als ein internationaler Konsens.⁴⁶

Fakt ist: Bis zum doppelten Überfall auf Polen im Herbst 1939 und bis zum *Blitzkrieg* im Westen (Mai 1940) hat es *keinerlei konkrete Angriffsplanungen* des NS-Staates zum Überfall auf die Sowjetunion gegeben. (!!)) Seit dem Sieg über Frankreich dagegen steigt der Größenwahn des Führers (des GröFaZ) und vieler seiner Generäle ins Unermessliche: Seit dem Juli 1940 wird die Planung eines Vernichtungskriegs gegen Russland in allen Details ausgearbeitet. *Plan Barbarossa* – dieser geheime Führerbefehl vom 18. Dezember 1940 kennzeichnet die verbrecherische Planung eines Vernichtungskrieges und den *definitiven Beschluss* zum Aggressionskrieg, nun auch gegen die UdSSR.⁴⁷

⁴⁴ Die Sowjetunion sei zum Abschluss des Hitler-Stalin-Paktes gezwungen gewesen, weil der Westen zu einem Bündnis mit der Sowjetunion nicht bereit gewesen sei. (9. Mai 2015). Russische Historiker der Generation Gorbatschow – wie Dimitrij Wolkogonow und Alexander Jakowlew – haben die Komplizenschaft zwischen der braunen und der stalinistischen Diktatur aufgearbeitet.

⁴⁵ Gleich Polen etwa einem Kanarienvogel, der zwei Raubkatzen zugleich verspeisen möchte? (Diese Frage stellt anno 1939 ein polnischer Liberaler.) Die stalinistische Komplizenschaft mit Nazi-Deutschland 1939-1941 und deren neuerliche Leugnung in der Ära Putin erzeugen Besorgnis in den europäischen Nachbarstaaten. Mit dem Stand der internationalen Forschung ist eine Apologie des Hitler-Stalin-Paktes absolut unvereinbar.

⁴⁶ Niemand aber kennt definitiv die exakten Todeszahlen: waren es vielleicht 1 oder 2 Millionen weniger – oder waren es sogar drei oder fünf Millionen mehr – Zivilisten zumal? Niemand hat alle Toten gezählt.

⁴⁷ Rolf Dieter Müller hat die aggressiven und rassistischen Eroberungspläne des NS-Staates (personalisiert in Adolf Hitler) erneut nachgewiesen: Der Feind steht im Osten. Hitlers geheime Pläne für einen Krieg gegen die Sowjetunion im Jahr 1939, Berlin 2011. Eine im Detail lesenswerte Darstellung – doch andererseits auch ein Beweis dafür, dass eine Analyse sowjetischer Politik ohne den methodischen Ansatz einer *Stalinismus-Kritik* nicht sinnvoll geschrieben werden kann.

Solange Großbritannien im Westen noch unbesiegt war, konnte sich Deutschland einen *Zweifronten-Krieg* keinesfalls leisten – *bei Strafe des eigenen Untergangs*. Das ist die *Prämisse* der Außenpolitik Stalins und Molotows seit dem Sommer 1939 bis zum 21. Juni 1941. Denn so steht es geschrieben in Hitlers >Mein Kampf<.⁴⁸ Diese Prämisse wird zum unumstößlichen *Dogma* erhoben – gegen alle Vernunft: Ein Angriff auf die Sowjetunion wäre der *militärische Selbstmord* des Nazi-Reichs.

Stalin wird insoweit letztendlich Recht behalten – aus der Sicht des 9. Mai 1945. Doch Stalin und Molotow haben in verbrecherischer Weise *fehlkalkuliert* – aus der Sicht des 22. Juni 1941. Dazwischen aber liegen vier Jahre eines mörderischen Krieges, liegt der Tod von etwa 27 Millionen Menschen allein in der Sowjetunion – liegen unzählbare Millionen Opfer des Vernichtungskrieges und des Völkermords der braunen Diktatur an der slawischen und jüdischen Bevölkerung im Osten Europas – und liegen weitere, unzählbare Millionen Tote auf beiden Seiten an allen Fronten und auch jenseits aller Schlachtfelder des Zweiten Weltkriegs: *Polen und Russen, Ukrainer und Belorussen, Chinesen, Japaner und Koreaner, Ungarn, Franzosen, Serben und Italiener, Briten und Amerikaner* – und natürlich auch *Deutsche*. Auch die definitive Ausführung der Shoa wird erst zeitgleich mit dem NS-Überfall auf die Sowjetunion realisierbar – seit dem Juli 1941.

Kein denkender Mensch kann die Singularität des Holocaust bestreiten.

Doch die Shoa ist keine Rechtfertigung für die ungezählten Menschheits-Verbrechen: seit den Eroberungskriegen des imperium Romanum, seit dem Mittelalter, seit den Kreuzzügen und den Hexen-Verbrennungen, seit den Kolonialkriegen auf drei Kontinenten nach 1492 (in Amerika, Afrika und Asien), oder im Dreißigjährigen Krieg, in den Napoleonischen Kriegen, in der stalinistischen Diktatur, in der maoistischen Diktatur der VR China und während des Pol-Pot-Regimes in Kambodscha.

Quis homo – was für ein Lebewesen ist der Mensch, der homo sapiens, das zoon politicon, das animal sociale? Fähig zum Frieden – oder fähig zu den unmenschlichsten Verbrechen? Kakoj tschelowek?

*Ist der Mensch auch ein animal criminale?*⁴⁹

So gesehen beginnt das Atomzeitalter am 30. Januar 1933.

Volk ohne Raum – so lautet ein deutschtümelnd-nationalistischer Propaganda-Mythos⁵⁰ nach dem angeblichen *Schandfrieden von Versailles*. Etwa zeitgleich hat ein kleiner Gefreiter des Ersten Weltkriegs in >Mein Kampf< die Parole verkündet: *Lebensraum im Osten*. Rückblickend wissen wir: Lebensraum im Osten – das ist nur eine harmlose Umschreibung für *Völkermord im Osten*. Nur im Schatten des Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion kann auch der *Holocaust* ausgeführt werden – das Verbrechen aller

⁴⁸ Dimitrij Wolkogonow fand in Stalins Geheimarchiv eine russische Übersetzung von >Mein Kampf< (in Auszügen) – mit Unterstreichungen und Randbemerkungen von Stalins Hand. Molotow konnte leidlich deutsch – auch er hatte wesentliche Teile von Hitlers Selbstdarstellung gelesen. Ebenso der Geheimdienst-Chef Bérija, (der dank einer deutschen Kinderfrau über beachtliche Deutschkenntnisse verfügt hat).

⁴⁹ Der philosophische Denkansatz, den Menschen als animal criminale – oder als *homo criminalis* – zu reflektieren – als ein Lebewesen, das fähig ist zum Verbrechen, ist wohl noch zu wenig erforscht. - Kakoj tschelowek [was für ein Lebewesen ist der Mensch?] - auch in der Philosophie und Literatur in Russland wird diese Frage schon seit Jahrhunderten gestellt.

⁵⁰ Roman von *Hans Grimm*, 1926; in Deutschland damals überaus populär: eine ideologische Wegbereitung zur Machtübernahme der NSDAP. - Rezension von Kurt Tucholsky in der Weltbühne (Nr. 36, September 1928).

Verbrechen im 20. Jahrhundert.

Polen liegt heute wieder in der Mitte Europas. Aus polnischer Sicht – und aus europäischer Sicht - gilt das Fazit:

Der Weg nach Stalingrad – und selbst nach Auschwitz – führt über die militärische Zerschlagung Polens im Herbst 1939.

Die vorsätzliche Entfesselung des Zweiten Weltkriegs ist zudem die Voraussetzung für den Bau der Atombombe in den USA.

Und ebenso für den Bau der sowjetischen Bombe.⁵¹

Friede über den Gräbern von Millionen Toten auf allen Seiten – das ist das Fazit des verbrecherischen Krieges. Dazu das einfache Fazit:

NIE WIEDER.

Heute aber – wie schon seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs, und wie erneut seit dem Bau der sowjetischen Bombe - stellt sich die Frage:

How much is enough – wie viele Atombomben braucht der Mensch für seine Sicherheit und für sein Lebensglück?

Diese Debatte durfte in der Sowjetunion niemals offen geführt werden - bis zu den ersten, sehr zögerlichen Diskussionen gegen Ende der Ära Gorbatschow. Wer aber wagt eine öffentliche Diskussion um Rüstungsbegrenzung oder gar Abrüstung – heute in Putins Russland?

Quo vadis Rossija – das ist heute die entscheidende Frage an Präsident Putin.

Quo vadis America – diese Frage stellt sich seit 2017 an die Regierung Trump.

Sowjetische Atomforscher und Rüstungs-Manager stehen seit 1941 unter dem Schock des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion. Aus dieser Sicht erscheint der Bau der sowjetischen Bombe (1945 – 1949) als ein Akt der Notwehr.⁵² - Was aber weiß man 1945 – was weiß man heute in Russland über die stalinistische Komplizenschaft mit der Nazi-Diktatur, seit dem Herbst 1939 bis zum 21. Juni 1941?

Auch ein physikalisches Genie wie *Andrej Sacharow* hat an der Atombombe mitgearbeitet. Zusammen mit Igor Tramm gilt er zudem als der *Vater der sowjetischen Wasserstoff-Bombe*. Einzig jedoch Andrej Sacharow hat seine Arbeit an der sowjetischen

⁵¹ Die Bedeutung des Hitler-Stalin-Paktes für die Zerstörung des Weltfriedens ist deshalb kaum zu überschätzen. - [Natürlich bleibt es jedem unbenommen, darüber zu philosophieren, ob die Atombombe auch ohne den Zweiten Weltkrieg hätte gebaut werden können. Das bleibt eine rein hypothetische Frage – fernab der historischen Realität des Weltkriegs.]

⁵² Aus der Erfahrung des Vernichtungskrieges 1941 bis 1945 ist diese Überzeugung gewiss nachvollziehbar. Über die zwielichtige Rolle der stalinistischen Diktatur beim doppelten Überfall auf Polen ist in der Sowjetunion fast NICHTS bekannt – damals nicht, 1939 oder 1945 – auch heute nicht in der öffentlichen Selbstdarstellung in Russland. - Rechtfertigen aber die NS-Verbrechen in Europa auch Stalins Kriegsabenteuer im fernen Korea?

Megatonnen-Bombe später öffentlich kritisch hinterfragt.⁵³ – 1987 gründet er die Menschenrechts-Organisation MEMORIAL. Denn eine Megabombe zu bauen erweist sich vergleichsweise als einfach – die Durchsetzung von Menschenrechten in Russland aber ist schwierig ... (leider bis heute). So auch in China, in Pakistan und in Nord-Korea.

Warum aber hat Jossif Stalin die sowjetische Atombombe quasi als Schutzschild benutzt, um einen konventionellen *Aggressions-Krieg* gegen Südkorea zu führen? Kein anderer als Stalin selbst hat den geheimen Angriffsbefehl gegen Süd-Korea erteilt, für den 25. Juni 1950 im Morgengrauen [wie die sowjetischen Geheimakten heute zweifelsfrei beweisen]⁵⁴

3 Warum Hiroshima - warum Nagasaki?

Militärische Kalkulationen und die Abgründe des homo sapiens

Die erste Atombombe wird in den U S A gebaut. Denn andernfalls könnte die Nazi-Diktatur die Bombe bauen – eine Apokalypse. *Leo Szilard* hat einen Brief an Präsident *Roosevelt* entworfen - *Albert Einstein* hat diesen Brief an Roosevelt gesandt: am 2. August 1939, drei Wochen genau vor der Weltsensation des Hitler-Stalin-Paktes, vier Wochen vor der vorsätzlichen Entfesselung des Zweiten Weltkriegs.⁵⁵ Bis 1933 dagegen war Einstein ein leidenschaftlicher *Pazifist*. – Den Abwurf der Bombe auf Japan hat er später zutiefst bedauert.⁵⁶

Der Bau der Atombombe in den U S A ist eine gigantische Aufgabe für die Atomphysiker, Chemiker, Ingenieure – und für das Management des Projektes. Das alles ist hier nicht zu beschreiben, fast alle Details sind heute im Internet nachlesbar. Am 27. Juli 1945 wird die Bombe in Los Alamos gezündet – ihre Sprengkraft übertrifft alle Erwartungen. Das sind historische Tatsachen, nur wenige Details zum Bau der Bombe sind heute noch kontrovers.

Bleibt die alles entscheidende Frage: Soll man die Bombe nun gegen Japan einsetzen? Oder kann es gelingen, durch den Abwurf auf eine unbewohnte Insel Japan zur Kapitulation zu zwingen? In der Persönlichkeit des Präsidenten *Harry Truman*, der diese Entscheidung zu verantworten hat, spiegelt sich die Zerrissenheit eines ganzen Jahrhunderts.⁵⁷

⁵³ Andrej Sacharow, *Rasmyschlenie o progresse, mirnom sosuschtschestwowanii i intellektual'noj swobode*, (samisdat) Moskwa 1968; (Nachdenken über Fortschritt, friedliche Koexistenz und intellektuelle Freiheit) - deutsch unter dem (eher banalen) Titel: >Wie ich mir die Zukunft vorstelle<, Zürich 1968.

⁵⁴ Tragen sowjetische Atomforscher etwa eine Mitschuld an Stalins aggressiver Kriegspolitik 1950 in Korea? - Die tiefe Tragik sowjetischer Forschung – im Dienste der stalinistischen Diktatur - wird heute kaum diskutiert.

⁵⁵ Die Entstehung des Briefes 1939 ist nicht völlig geklärt. (Hatte Szilard den Brief vor-formuliert – oder hat Einstein selbst den Text diktiert?) Jedenfalls hat Einstein drei Briefe an Roosevelt geschrieben oder unterzeichnet (1939/40/45 - ein weiterer Entwurf wurde nicht abgesandt: nachzulesen unter hypertextbook.com, Januar 2017]

⁵⁶ *Ich war völlig machtlos*. Auch Albert Einstein erklärt, der Abwurf der Bombe auf eine unbewohnte Pazifik-Insel hätte vollständig ausgereicht, um die Kapitulation Japans zu erzwingen. - Das Manhattan-Projekt zum Bau der Bombe ist heute sehr genau bekannt – fast alle wichtigen Details findet man heute im Internet. (Das alles ist daher hier nicht darzustellen).

⁵⁷ Denn Trumans Entscheidung im Juli/August 1945 zum Abwurf beider Atombomben auf Japan steht in

Seit dem 8. Mai 1945 schweigen in Europa die Waffen. Seit dem Atompilz von Los Alamos ist deren verheerende Wirkung den Atomspezialisten in den U S A wenigstens ungefähr bekannt. Doch die Zerstörungskraft übertrifft bei weitem alle zuvor getroffenen Kalkulationen. Öffentlich haben die U S A über die Atombombe kategorisch *geschwiegen* – bis zu ihrem unangekündigten Abwurf auf Hiroshima und auf Nagasaki. Hinter den Kulissen aber beginnt ein leidenschaftlicher Streit über Sinn und Ziele eines Atom-Krieges, nun gegen Japan.

Schon im August 1944 hatte Niels Bohr den Präsidenten Roosevelt vor den Gefahren eines denkbaren atomaren *Rüstungs-Wettlaufs* hingewiesen und eine internationale Kontrolle gefordert.⁵⁸ Nach dem Tod von Präsident Roosevelt (12. April 1945) liegt die Entscheidung nun bei seinem – außenpolitisch kaum erfahrenen – Nachfolger Harry Truman, bei Kriegsminister Stimson, einem politischen Beraterteam (mit James Byrnes, dem künftigen US-Außenminister) sowie einem (beratenden) scientific panel (*R. Oppenheimer, E. Fermi, A. Compton und E. O. Lawrence*). Dieser wissenschaftliche Beirat hat aber vorab wenig Bedenken gegen den Einsatz der Bombe. Großen Einfluss hat General Groves (der Manager des Manhattan-Projekts). So wird an Präsident Truman die Empfehlung gegeben,

(1) die Bombe gegen Japan einzusetzen, (2) gegen ein Ziel von militärischer, aber auch ziviler Bedeutung, (3) ohne irgendeine Vorwarnung an die Wohnbevölkerung.⁵⁹

Allein die Atomforscher in Chicago haben vorab in dem *>James Franck-Report<* fundamentale Bedenken geäußert: Der entscheidende Grund für den Bau der Bombe sei die Sorge gewesen, das Nazi-Reich könnte eine Atombombe bauen. Nun hat der NS-Staat bedingungslos kapituliert. Daher solle die Gewalt der neuen Waffe jetzt

in einer Wüste oder auf einer unbewohnten Insel vor den Augen von Vertretern aller Vereinten Nationen

demonstriert werden. Nur durch eine solche Demonstration, die der Welt zeigen werde, wir (die U S A) besitzen diese Waffe, *haben sie aber nicht angewandt*, könne in der Welt ein neues Vertrauen geschaffen werden.

Wir sind bereit, [die Bombe] auch in Zukunft nicht anzuwenden, wenn die anderen Nationen sich dem anschließen und in die Gründung einer wirkungsvollen internationalen Kontrolle einwilligen.

Denn andernfalls könne man nicht hoffen,

ein internationales Kernwaffen-Wettrüsten zu verhindern:

Auch in Russland waren bereits 1940 [!] die grundlegenden Fakten und die Bedeutung der Kernenergie durchaus bekannt.

Weder könne man die *grundlegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse der Kernenergie* (auf Dauer) *geheim halten*,

noch könne es gelingen, alle für den Bau einer Bombe notwendigen

fundamentalem Widerspruch zu seiner Entscheidung, im Koreakrieg auf den Einsatz atomarer Waffen gegen die VR China zu verzichten. (Unten, Kapitel 13).

⁵⁸ Vgl. das Memorandum von Niels Bohr vom 3. Juli 1944 an Roosevelt und Churchill (dokumentiert bei R. Jungk,

S. 327 ff). Das Memorandum bleibt verständlicherweise sehr grundsätzlich und politisch unpräzise und hat wohl weder Roosevelt noch Churchill überzeugt (dazu auch R. Jungk, ebenda, S. 169ff.) - Albert Einstein hat 1945 auch einen dritten Brief an Roosevelt verfasst oder unterzeichnet – den der todkranke US-Präsident aber nicht mehr gelesen hat.

⁵⁹ Offiziell stand General Groves gar nicht auf der Liste des politischen Gremiums, nahm aber dennoch an allen Sitzungen teil. (R. Jungk, ebenda, S. 175 ff. / Internet Januar 2017).

Rohstoffe (weltweit) aufzukaufen – schreiben die Atomforscher aus Chicago schon im Juni 1945⁶⁰

Solche politischen und ethischen Bedenken einiger Atomforscher von Weltrang aber werden ignoriert. Das Manhattan-Projekt hat Kosten von fast *zwei Milliarden* US-Dollar verschlungen. General Groves bezweifelt, dass die Demonstration eines atomaren *firecracker* [Knallkörpers(!)] in der Wüste ausreichen könnte, um den Krieg gegen Japan sofort zu beenden.⁶¹

Die letzte Entscheidung liegt nun beim US-Präsidenten. Harry Truman aber ist gerade jetzt durch die überaus schwierigen Verhandlungen mit dem sowjetischen Kriegs-Alliierten auf der Konferenz zu Potsdam überlastet. - Auch nach dem Sieg über Nazi-Deutschland sind die Nachrichten vom pazifisch-japanischen Kriegsfeld beunruhigend. So leisten japanische Truppen bei der Eroberung der Insel *Okinawa* erbitterten Widerstand. Noch immer scheint eine fanatische Kriegspartei führender Militärs, die in einer *Kamikaze-Mentalität* jede Kapitulation kategorisch ablehnt, die Kriegspolitik Japans zu dominieren. Andererseits drängen das japanische Außenministerium und die Mehrheit der japanischen Diplomaten – alle japanischen Botschafter in *Europa* zumal - nach der Kapitulation Deutschlands auf die schnellstmögliche Beendigung eines nun absolut aussichtslos gewordenen Krieges. Der Kaiser selbst aber ist auch im Juli 1945 noch unentschlossen.

Würde also eine Machtdemonstration durch den Abwurf der Bombe auf eine ferne Insel wirklich ein sofortiges Kriegsende herbeiführen? Eine Mehrheit der militärischen und politischen Berater Trumans hat das bezweifelt – die meisten Atomforscher aber sind über die politische Weltlage so wenig informiert, dass sie sich nicht zu einer klaren Stellungnahme durchringen können. So entscheidet der US-Präsident in Potsdam-Babelsberg für den Abwurf auf *Hiroshima*.

Bis heute ist dieser Atombombeneinsatz weltweit umstritten: Niemand kann von der Bevölkerung in Japan erwarten, dass sie das atomare Inferno nachträglich billigt. Umgekehrt rechtfertigt eine große Bevölkerungsmehrheit in den U S A (wohl etwa zwei Drittel) bis heute den Atombomben-Einsatz gegen Hiroshima und Nagasaki. Denn die Aufgabe des Präsidenten als Oberbefehlshaber aller Streitkräfte ist es, *amerikanische* Leben zu schützen und US-Soldaten vor einem vermeidbaren Tod zu bewahren. So gesehen gibt es bis heute überaus wichtige Gründe für diese Entscheidung – aber es bleiben auch die fundamentalen ethischen Bedenken im Angesicht der ungeheuerlichen Zerstörungskraft dieser Bombe. *Albert Einstein* jedenfalls hat später erklärt, niemals habe er den Abwurf der Bombe auf Japan gebilligt.

William Leahy – Stabschef der US-Streitkräfte – und *General Eisenhower* haben 1945 den Einsatz für
militärisch vermeidbar

⁶⁰ Es lohnt, den Franck-Report vom 11. Juni (!) 1945 im Wortlaut nachzulesen [dokumentiert schon bei R. Jungk, S. 330 – 342; - hier sehr verkürzt zusammengefasst]. Verfasst von James Franck (vormals in Göttingen, Nobelpreis Physik 1925), Leo Szilard, E. Rabinowitch u. a. - Auch James Franck (geboren in Hamburg 1882 – verstorben in Göttingen 1964) muss Nazi-Deutschland schon 1933 verlassen [ob als *Halbjude* oder *Vierteljude* im Sinne der Rassenlehre, ist belanglos.]

⁶¹ Nach R. Jungk, S. 180. - In die Begründung für den Atombomben-Abwurf mischen sich gelegentlich auch menschenverachtende Töne. Als Otto Hahn in Farm Hall voller Entsetzen von der Zerstörung Hiroshimas erfährt, erklärt ihm ein britischer Bewacher: *Besser ein paar tausend Japs, als ein einziger unserer boys* [berichtet R. Jungk, S. 211]. - Ähnliche chauvinistische Begründungen sind auch hie und da in den U S A zu hören.

erklärt – denn Japan steht ohnehin kurz vor der Kapitulation. Die Bischofskonferenz der U S A hat den Einsatz rückblickend als *Terrorismus* verurteilt. Denn die Option, die erste Atombombe zu einer *nuklearen Abschreckung* oder Erpressung auf eine unbewohnte Pazifik-Insel abzuwerfen, um die Kapitulation zu *erzwingen*, ist ja bis heute nicht widerlegt.⁶²

Zur Rechtfertigung des Atombombeneinsatzes wird auch behauptet: andernfalls hätten die U S A den Tod von *einer Million US-Soldaten* in Kauf nehmen müssen zur Eroberung Japans. Diese Zahl ist frei erfunden – nachweislich erst 1 9 4 7 wird sie *nachgeschoben*. Trotzdem geistert diese Fiktion seit 1947 durch die landläufigen Begründungen für Hiroshima und Nagasaki, jedenfalls in den U S A.⁶³ Seriös ist allenfalls das Argument, nur die sofortige Beendigung des Krieges könne zehntausende Menschenleben retten. - Doch allein die Hiroshima-Bombe hat weit über *hunderttausend* Menschenleben vernichtet. Kann man die realen Toten in Hiroshima irgend wie „aufrechnen“ gegen die möglichen Toten in möglichen weiteren Kriegswochen oder Monaten? (Schon diese Gegenüberstellung führt in ein ethisches Desaster.) Doch die Entscheidung der US-Regierung für den Atomtod in Hiroshima ist immerhin ambivalent – aus der Sicht der U S A existieren Argumente *pro und contra*. (Jeder mag das bedenken).

*

Am 9. August 1945 wird eine zweite Atombombe auf *Nagasaki* abgeworfen – gleichfalls ohne jede Vorwarnung. Obwohl ihre Sprengkraft noch stärker ist als die der Hiroshima-Bombe, sind die Todesziffern nicht ganz so hoch. Denn wegen Wolken hat die Bombe das Zentrum der Stadt um fast drei Kilometer verfehlt, und einige Hügel schützen einen Teil der Stadt vor der extremsten Verstrahlung.

„Nach dem Abwurf der beiden Atombomben kapituliert Japan.“

So steht es bis heute in allen Zeitungen, in allen TV-Dokumentationen und in fast allen Geschichtsbüchern. Denn das ist *die objektive Wahrheit*.⁶⁴

Wirklich? Diese platte „Wahrheit“ ist nichts anderes als eine simple (und naive) Chronologie. Seit Jahrzehnten bin ich entsetzt, dass in der internationalen Diskussion höchst selten die entscheidende Frage gestellt wird: *Warum Hiroshima?* Gab es eine realistische Alternative – den Abwurf der Bombe auf eine unbewohnte Insel, um Japan zur Kapitulation zu zwingen. Zudem die weitaus tiefer gehende Frage: *Warum Nagasaki?* War es wirklich unvermeidlich, die zweite Bombe zu werfen – kaum drei Tage nach dem Höllenfeuer in Hiroshima ?

⁶² Einige Völkerrechtler unterscheiden die Begriffe „jus ad bellum“ - das Recht bzw. die Notwendigkeit, den Krieg zu führen (nach Pearl Harbor 1941) - und „jus in bello“, die Frage nach dem Völkerrecht während eines Krieges: So gesehen war die Hiroshima-Bombe ein Verbrechen - in einem sonst „gerechten“ oder *unvermeidlichen* Krieg. (Vgl. auch Der Tagesspiegel, 27. Mai 2016)

⁶³ Unbestritten aber bleibt, dass die Berater von Harry Truman mit einer hohen Zahl amerikanischer Soldaten rechnen mussten, die im Falle eines Krieges auf den Inseln des Japanischen Kaiserreichs ihr Leben lassen würden. (Manche Experten haben diese Zahl auf 10 000 oder auf etwa 20 000 US-Soldaten geschätzt.) - Konnte also ein sofortiges Kriegsende auch durch die Demonstration der Vernichtungskraft der Bombe auf einer einsamen Pazifik-Insel durchgesetzt werden? - [Der Chronist teilt auch für Hiroshima die Bewertung Albert Einsteins und des James Franck-Reports, des Generals Eisenhower und der amerikanischen Bischöfe.]

⁶⁴ Auch die Berichte in Deutschland, aus Anlass des Obama-Besuchs am 27. Mai 2016 in Hiroshima sowie zum 6. und 9. August 2016, folgen erneut fast ausnahmslos – und gedankenlos - diesem Denkmuster. Für 2017 ist diese platte „Wahrheit“ erneut zu erwarten – alle Jahre wieder.

Niemand kann binnen dreier Tage einen Weltkrieg beenden.

Niemand hat Japan die zur Kapitulation notwendige Zeit von wenigen Wochen gelassen. Wir wissen seit langem: auch nach der atomaren Katastrophe in Japan gibt es im obersten Kriegsrat noch immer eine Stimmengleichheit von *drei gegen drei* für oder gegen die Kapitulation. In dieser Lage entscheidet die Stimme des Kaisers *Hirohito* für die sofortige Kapitulation. Allerdings mit der Bedingung, das Kaisertum in Japan zu erhalten. Sollten die U S A diese Bedingung akzeptieren? - Glücklicherweise setzt sich in der US-Führung die Erkenntnis durch: Allein die Autorität des *Tenno* kann die Fanatiker des japanischen Militarismus dazu bewegen, den Kampf einzustellen und den Krieg endlich sofort zu beenden. Folglich haben die USA die Erhaltung des Kaisertums in Japan stillschweigend akzeptiert (eine weise Entscheidung). Einige führende Generäle Japans begehen nun Selbstmord. Dennoch dauert es noch bis September, teils bis in den Oktober 1945, ehe die letzten japanischen Einheiten kapitulieren.⁶⁵

Bedeutet etwa die Kriegserklärung der *Sowjetunion* an Japan (am 8. August 1945) die entscheidende Wende im Pazifik-Krieg? (Diese These ist eigentlich ein alter Hut der sowjetischen Selbstinszenierung. Nun aber wird sie als neueste Erkenntnis an prominenter Stelle dargestellt – jenseits der Realität.)⁶⁶ Auf den Konferenzen in Jalta und selbst noch in Potsdam im Juli 1945 haben die USA den sowjetischen Kriegsalliierten zur Kriegserklärung gegen Japan gedrängt. Stalin aber (der schlaue Taktiker) kann warten: Erst zwei Tage nach Hiroshima erklärt auch Moskau den Krieg gegen Japan - unter Bruch des Neutralitätspaktes vom April 1941. Die Sowjetarmee kann nun einige Stellungen der Japaner auf dem süd-ost-asiatischen Kontinent überrennen, gewiss. Auf den Krieg um die japanischen Inseln dagegen hat die *Kontinentalmacht* Sowjetunion nur minimalen Einfluss: Völlig unabhängig von der Frage, ob die U S A die Bombe auf eine unbewohnte Insel abwerfen - oder auf Hiroshima – oder danach sofort auch auf Nagasaki.

Kaum bekannt ist auch die Tatsache, dass die Sowjetunion (also letztthin Stalin) 1945 sehr massive Forderungen in Südost-Asien erhoben hat: Eine *Teilung Japans in vier Besatzungszonen und eine Vier-Sektoren-Stadt Tokio* - vielleicht gar eine gemeinsame *Vier-Mächte-Regierung* der USA, Großbritanniens, der (nationalen) Republik China⁶⁷ und der Sowjetunion in Japan.⁶⁸ – Diese weitreichenden Forderungen hat die US-Regierung entschieden abgelehnt: In Europa hat Jossif Stalin, auf den Konferenzen von Jalta und Potsdam, fast alle seine Forderungen durchgesetzt – denn die siegreiche Sowjetarmee

⁶⁵ Vgl. dazu: G. Weinberg, *Welt in Waffen*, S. 903 ff. (Weinberg ist ein exzellenter Kenner der japanischen Politik.)

⁶⁶ Klaus Scherer, *Nagasaki. Der Mythos der entscheidenden Bombe*, Berlin 2015. Vgl. auch die TV-Dokumentation mit Klaus Scherer (ARD, 3. August 2015). - Warum Nagasaki? Die öffentliche Diskussion um den „Mythos Nagasaki“ ist überaus wichtig - dennoch sollte man jetzt keinen neuen *Mythos Stalin* schaffen, ohne eine realistische Analyse der militärischen und machtpolitischen Schwäche der Sowjetunion 1945 im Pazifik und im Japanischen Meer: Denn die Kriegserklärung Stalins an Japan – zwei Tage nach Hiroshima – war objektiv von absolut nachrangiger Bedeutung für die Kapitulation Japans.

⁶⁷ National-China unter General Chiang-Kaishek ist seit 1945 eine der fünf VETO-Mächte in der eben gegründeten UNO – anerkannt auch durch die UdSSR. - Auch nach dem Sieg Mao Zedongs im dem überaus blutigen Bürgerkrieg 1946-1949 bleibt National-China – nun also die Insel Taiwan – eine VETO-Macht im UNO-Sicherheitsrat (bis zur Ping-Pong-Diplomatie Henry Kissingers).

⁶⁸ Leonid Mletschin, *MID, Ministry Innostrannych Del – tajnaja diplomatija Kremlja* [M I D, Die Außenminister – die Geheime Diplomatie des Kreml] Moskwa 2003, hier S. 221 - 229] Diese Ambitionen der stalinistischen UdSSR in Japan sind bis heute oft unbekannt. [Brief Stalins an Truman, August 1945, ebenda.] Die Analyse von Leonid Mletschin fehlt in deutscher Übersetzung (m. W. auch in amerikanischer Übersetzung).

steht an der Elbe, in Berlin und in Wien. Eine Vier-Sektoren-Stadt *Tokio* aber bleibt eine sowjetische *fata morgana*: Denn weder 1945 - noch in der Kuba-Raketen-Krise im Oktober 1962 – noch im Vietnam-Krieg - ist die Sowjetunion eine Weltmacht zur See.⁶⁹

Wer dagegen die Ursprünge des Kalten Krieges seit 1945 analysiert, kommt an dem Fazit wohl kaum vorbei: Die geostrategischen Forderungen des Jossif Stalin in Süd-Ost-Asien und sogar zur Aufteilung Japans sind gleichfalls ein entscheidender Grund für die Entstehung des *Kalten Krieges*, schon im August 1945.⁷⁰

Diente der zweifache Atombomben-Einsatz gegen Japan also auch einer Machtdemonstration der USA gegen die Sowjetunion? Diese These hat die Sowjetunion seit 1945 immer vertreten – sie enthält wohl auch ein Körnchen der historischen Wahrheit. Stalin freilich zeigt sich in Potsdam von der vertraulichen Vorab-Information durch Harry Truman äußerlich unbeeindruckt: Durch die sowjetische *Atomspionage* (Klaus Fuchs vor allen anderen) ist er über den Stand des amerikanischen Atombomben-Projekts jeweils äußerst präzise informiert. (Der US-Präsident aber hat von dieser Atomspionage damals kaum eine Ahnung.)⁷¹

Die Atombombe sei nur ein *Papiertiger* – diese absurde Behauptung wird *Mao Zedong* später verkünden. Blanke Propaganda fürs Volk - denn in Wahrheit hat auch die V R China zielstrebig den Bau einer eigenen Atombombe durchgeführt. Seit 1964 ist auch China im Besitz dieses „Papiertigers“ - eine atomare Weltmacht, aber unfähig, die eigene Bevölkerung ausreichend zu ernähren.⁷²

Bleibt die Frage: *Warum Nagasaki?*

War der Einsatz auch der zweiten Atombombe unvermeidlich? Jeder mag nachdenken – ich kenne kein einziges zwingendes Argument (selbst nicht aus amerikanischer Sicht) für die weit über hunderttausend Toten von Nagasaki. Denn wenn

⁶⁹ Nikita Chruschtschow ist 1962 hinreichend realistisch, um die maritime Unterlegenheit der Sowjetunion (Seeblockade durch Präsident Kennedy) anzuerkennen und eine diplomatische Lösung der Krise zu akzeptieren. - Die ambitionierte Aufrüstung zur See unter Admiral Gortschkow in der Ära Breshnjew ist dagegen auch eine Folge des erzwungenen Rückzugs der sowjetischen Atom-Raketen von der Zuckerinsel (nur 200 Kilometer vor der Südspitze Floridas). - Kann nun die Sowjetunion einen *Rüstungs-Wettkampf zur See* gewinnen – damals – oder heute? Oder hat sich die UdSSR nach der Kuba-Raketen-Krise „zu Tode gerüstet“?

⁷⁰ Seit der Truman-Doktrin und dem Marshall-Plan im März und Juni 1947 ist der Kalte Krieg für alle Menschen in Ost und West offensichtlich. - Doch die stalinistische Hasspropaganda gegen den britischen und US-Imperialismus beginnt erneut schon 1945 – ebenso wie der Befehl zum Bau der Atombombe. Makabrerweise werden zeitgleich auch die ehemaligen Konzentrationslager des Nazi-Reichs seit August 1945 wieder „in Betrieb genommen“ - nun als (angeblich harmlose) *Speziallager* des NKWD in Deutschland.

⁷¹ Harry Truman, Memoiren, Band I, S. 416 (vgl. Bernd Stöver, *Der Kalte Krieg*, S. 48 – 57). Die emphatischen Rechtfertigungen des tödlichen Atompilzes als eine *gigantische Freiheitsstatue* [!! – Pentagon, 1945] kennzeichnen den militanten Geist des entstehenden Kalten Krieges auch in Teilen der USA, schon seit Herbst 1945. - In der Ära George W. Bush wird 2 0 0 5 ein noch *nicht autorisiertes* Pentagon-Papier für eine *nukleare Erstschnell-Doktrin* bekannt [internationale Presse seit dem 12. 9. 2009]. Empörte Proteste verhindern das Projekt dieser [hirnrissigen] Erstschnell-Doktrin. - Auf die irrationalen Rechtfertigungen des Atombomben-Einsatzes 1945 durch neokonservative Republikaner der Ära Bush junior oder Donald Trump ist hier nicht einzugehen.

⁷² In der Hungerkatastrophe durch den „Großen Sprung nach vorn“ sind in der VR China seit 1957 viele Millionen Menschen einen grauenvollen Tod gestorben. - Namhafte Maoisten im Westen aber haben damals selbst die irrwitzige Verharmlosung der Atomrüstung dennoch zeitweilig *geglaubt* [wie eine Internet-Recherche der damaligen Papiere von KBW oder KPD-ML usw. nachweisen kann].

die U S A ihre diplomatischen Kanäle nutzen und Japan wenige Wochen Zeit geben würden, konnte es gelingen, selbst die fanatischen Militaristen mit der *Drohung* der zweiten Atombombe zur Kapitulation zu zwingen. Doch die Frage, *warum Nagasaki*, wird bis heute völlig unzureichend diskutiert: Viele Menschen verurteilen – rückblickend – kategorisch jeden Atombomben-Einsatz (das verdient wohl Respekt).⁷³ Viele andere aber rechtfertigen völlig *gedankenlos* sogar das unvorstellbare Leiden in Nagasaki.

Das Amt eines US-Präsidenten gilt als *der schwierigste Job der Welt*. Denn der US-Präsident vereinigt nicht allein das Amt des Staatspräsidenten mit dem eines europäischen Regierungschefs – er ist auch der Oberbefehlshaber aller US-Streitkräfte.⁷⁴ Seit dem Juli 1945 also auch der atomaren Kapazität der US-Luftwaffe. Diesem welthistorisch absolut neuen Entscheidungsdruck ist Präsident *Truman* – während der zähen Verhandlungen mit dem schwierigen Kriegs-Alliierten Jossif Stalin in Potsdam – offenbar nicht gewachsen. Anderenfalls hätte er Japan wenigstens wenige Wochen Zeit für eine Kapitulation gewähren *müssen*. Denn beide Atombomben werden über Städten mit einem großen Anteil ziviler Wohnbevölkerung abgeworfen. Die vorsätzliche Tötung zehntausender, hunderttausender Zivilisten aber verstößt gegen das Völkerrecht. Ein Massenmord – ein Völkermord?

Die Gesamtzahl der Todesopfer beider Atombomben-Einsätze beträgt insgesamt weit über *dreihunderttausend* Menschenleben. Zehntausende zivile Opfer in Japan sterben weiterhin über Monate, Jahre und Jahrzehnte einen unermesslich grausamen *Strahlentod*. Denn in einem Atomkrieg gibt es nur drei Kategorien von Menschen: Jene, die sofort tot sind. Jene, die nach wenigen Tagen eines qualvollen Todes sterben. Und die Überlebenden, die nach Monaten oder Jahren den Strahlentod erleiden.

*Diese Überlebenden aber werden die Toten beneiden.*⁷⁵

Ist der Abwurf beider Atombomben auf die Zivilbevölkerung in Japan ethisch verantwortbar – ist er vereinbar mit den Grundwerten der amerikanischen Verfassung und Demokratie? Ein gnadenloser Krieg im Pazifik – nicht zu vergessen die ungeheuerlichen Verbrechen japanischer Militärs auf dem asiatischen Kontinent - hatten all diese Grundwerte überlagert.

Die Zahl der Toten der japanischen Aggression gegen die Nachbarstaaten in Asien schätzt man heute auf wenigstens 15 bis 20 Millionen *zivile Menschenleben*. Hinzu kommt der Tod von wohl über fünf Millionen Soldaten – unzählige Schicksale bleiben ungeklärt.⁷⁶

⁷³ Auch der Chronist teilt das Urteil von General Eisenhower und Albert Einstein über den Atomkrieg gegen Hiroshima.

⁷⁴ Das gilt heute auch für die Präsidentschaft des Donald Trump. - Mit der Alleinherrschaft eines sowjetischen Despoten ist das Amt eines demokratisch gewählten US-Präsidenten dennoch nicht vergleichbar. Auch Präsident Putin verfügt heute erneut über ein einzigartiges Maß an politischer Macht und Entscheidungsbefugnis. *Cui bono* – wem zum Nutzen? (vgl. das Schlusskapitel).

⁷⁵ Argumente der Friedens-Bewegung in beiden deutschen Staaten, in ganz Europa und ebenso in den U S A.

⁷⁶ Diese Zahl nennt Josef Joffe im Tagesspiegel zur Frage, ob Präsident Obama sich in Hiroshima für die Entscheidung des US-Präsidenten Harry Truman hätte entschuldigen sollen. (Tsp. 30.5. 2016, S.1) - Kann man aber die Verbrechen der japanischen Aggressionen aufrechnen mit den Toten von Hiroshima und Nagasaki? - Gabriel Kolko schätzt die Toten des japanisch-chinesischen Krieges seit 1937 – 1945 sogar auf 25 bis 30 Millionen – 3. 200 000 Soldaten seien gefallen, aber 8. 500 000 Soldaten „vermisst“; zudem wenigstens 20 Millionen getöteter Zivilisten. (G. Kolko, Century of War, NY 1994 / Das Jahrhundert der Kriege [gekürzte Ausgabe] Frankfurt/M 1999, S. 288) – [In Deutschland werden die realen Todeszahlen im asiatisch-pazifischen Krieg häufig dramatisch unterschätzt – oder ignoriert.]

Vergessene Opfer des asiatischen Krieges – sie sind noch lange nicht aufgearbeitet, weder in Japan, noch in Europa. (Manche Kommentatoren sind heute rückblickend wohl allzu leichtgewichtig in der Verurteilung der Hiroshima-Bombe am Ende eines verbrecherischen Weltkriegs.)⁷⁷

Dennoch war es das erklärte Ziel amerikanischer Politik unter Roosevelt wie unter Truman, nicht allein *Frieden* zu schaffen, sondern auch den Aufbau von *Demokratien* in aller Welt zu unterstützen (- soweit das möglich sein würde nach einem mörderischen Krieg).⁷⁸ Ist also der Abwurf der Atombombe auf Hiroshima vereinbar mit den hohen Werten der amerikanischen Demokratie? Und selbst der zweite Abwurf auf Nagasaki? Wenn es wahr ist, dass niemand einen Weltkrieg in drei Tagen beenden kann, dann ist die logische Konsequenz unausweichlich:

Diese Entscheidung ist nicht allein zutiefst irrational und inhuman – die zweite Atombombe gegen Nagasaki ist ein Kriegsverbrechen. Möglicherweise die *schrecklichste Fehlentscheidung* der US-Außenpolitik im gesamten 20. Jahrhundert.

Dieses Fazit ist nicht allein eine rückblickende Bewertung: Vorausschauend haben führende US-Militärs schon damals vorab den Abwurf der Bombe auf zivile Städte abgelehnt - so auch *General Dwight D. Eisenhower* – der spätere US-Präsident (seit 1953).

*Erstens sei Japan bereits geschlagen, so dass der Atomwaffeneinsatz völlig unnötig sei. Zweitens sollte unser Land es vermeiden, die Weltöffentlichkeit durch den Einsatz der Bombe zu schockieren.*⁷⁹

Der Einsatz der Atombombe gegen Hiroshima bleibt umstritten: Eisenhower war dagegen – vermutlich verstand er etwas vom Militär. Albert Einstein war dagegen – wahrscheinlich verstand er etwas von Atomphysik. Der Abwurf der zweiten Atombombe dagegen offenbart die Abgründe menschlicher Kalkulationen. Gerade *Nagasaki* wirft die Frage auf, wie unser kleiner Planet Erde heute die Spirale des konventionellen und nuklearen Wettrüstens durchbrechen kann.

Das aber ist die Frage nach dem Überleben der Menschheit im 21. Jahrhundert.⁸⁰

Die USA unter Präsident Truman haben in den langen Jahren des Kalten Krieges eine weitere Expansion des stalinistischen Sowjet-Imperiums in Ost-Europa nicht zu

⁷⁷ Auf die teils sachkundige, teils oberflächliche, (teils auch rechtsextrem anti-amerikanische) Diskussion im Internet ist zu verweisen. - Fundamental ist der Unterschied zwischen der Atombombe gegen Hiroshima – über deren *militärische* Gründe man nachdenken muss – und der militärisch absolut sinnlosen Zerstörung von Nagasaki.

⁷⁸ Auch für die Weltpolitik der U S A gilt der Grundsatz zeithistorischer und politischer Wissenschaft: Bei der Umsetzung hoher politischer Ziele ist in jedem Einzelfall nach der historischen Realität zu fragen – also nach dem Spannungsverhältnis zwischen politischen Zielen und der konkreten Realität vor Ort. Widerstreitende politische Interessen sind das Kennzeichen einer jeden Demokratie.

⁷⁹ Eisenhower, Wikipedia [2017] sowie „Zitate“ – doch der exakte Wortlaut ist dort nicht eindeutig abrufbar.

⁸⁰ Kriege werden im 21. Jahrhundert einstweilen deutlich unterhalb der Schwelle atomarer Bedrohung geführt. Doch die Entscheidung der US-Regierung unter Präsident Bush-II zum Krieg gegen den Irak ist eine Katastrophe: Sie hat – statt Frieden zu bringen – eine ganze Region destabilisiert und den pseudo-islamischen Terror begünstigt. - Ebenso fragwürdig wie der gnadenlose Bombenkrieg Russlands gegen die Zivilbevölkerung in Aleppo im Dezember 2016. - Auch der Krieg in Syrien tobt weiter – wenngleich die Präsidenten Trump und Putin auf dem G-20 Gipfel in Hamburg eine (teilweise) Waffenruhe vereinbart haben (Juli 2017). - Ganz „normale“ Kriege also – oder die Gefahr eines neuen Wettrüstens in Ost und West?

stoppen vermocht. Doch sie haben dessen Vordringen nach Griechenland, in die Türkei, in den Westen Deutschlands und etwa gar bis Frankreich oder Italien verhindert (*containment* - wie unten im Detail nachzuweisen ist).⁸¹ Die Westmächte haben durch die größte *zivile Operation* ihrer Luftwaffe – die *Luftbrücke für Berlin* – ein atomares Desaster im Kalten Krieg verhindert. Denn schon zu Beginn der Berlin-Blockade im Juni 1948 hatten einige Militärs intern den Einsatz der Atombombe gegen die UdSSR gefordert – nicht erst im Korea-Krieg.

Die USA sind, ungeachtet ihrer sozialen, ökonomischen und politischen Defizite, neben England die älteste funktionsfähige Demokratie unseres Planeten [das gilt auch 2017, unter dem chaotischen Präsidenten Donald Trump]. Dennoch ist eine fundamentale Kritik an Fehlentscheidungen der amerikanischen Politik ein Gebot der intellektuellen Redlichkeit:

Sapere aude – wage es, Deinen Verstand zu gebrauchen.⁸²

Auch in einer Demokratie entscheiden Menschen – und Menschen machen Fehler, begehen schreckliche Irrtümer, sind nicht frei von katastrophalen Fehlkalkulationen und Schuld. Die einzige rationale Erklärung für Nagasaki lautet: Unter hohen Kosten waren zwei verschiedene Bombentypen konstruiert worden – die eine aus *Uran*, die andere aus *Plutonium*. Beide Technologien kommen nun zum Einsatz, ohne Rücksicht auf die hohen Kosten an Menschenleben in der japanischen Zivilbevölkerung.

Fünf Jahre später, im *Korea-Krieg*, hat derselbe Präsident Harry Truman den massiven, öffentlichen Pressionen des Generals *MacArthur* zum Einsatz von Atomwaffen gegen die V R China widerstanden. Das war (wie heute wohl allgemein akzeptiert ist) eine humane und weise Entscheidung – wenngleich der Preis hoch ist: Bis heute ist Nord-Korea die einzige noch existierende genuin *stalinistische Militär-Diktatur* der Welt.⁸³

*

*Nachts im Untergeschoss einer Hochhausruine. Aus dem Schweißdunst, dem Wimmern plötzlich die Stimme: >Hier bekommt eine ein Kind.< Was tun hier im Keller, auf dem Grunde der Hölle – im Dunkel, ohne ein Streichholz? Bis eine rief: >Ich bin Hebamme, ich will Dir helfen.<. Also kam es, dass auf dem Grund der Hölle ein neues Leben geboren ward. Und es kam, dass noch vor Morgengrauen die Hebamme blutbedeckt lag und war tot.*⁸⁴

Hunderte Dokumente, Dokumentarfilme (auch einige realitätsnahe amerikanische Spielfilme) zeigen die Grausamkeit und die Verbrechen der japanischen Kriegsführung in Süd-Ost-Asien und im Pazifik. - *Hiroshima – mon amour*: dieser japanisch-französische Spielfilm erzählt eine Liebesbeziehung, auf deren Hintergrund das Inferno der Atombombe

⁸¹ In dem bunten Flickenteppich der Linksparteien im Europa-Parlament träumen heute noch einige gewählte Abgeordnete von einem Sieg der *Welt-Revolution* – sei es aus den Visionen des „guten“ Lenin – sei es aus den Visionen des ermordeten Trotzki. - Zugleich wird der expansive Imperialismus des stalinistischen Sowjetstaates in Ost-Europa als Erfindung einer antisowjetischen oder antikommunistischen Propaganda des Kalten Krieges *entlarvt*.

⁸² Dieses Postulat des Immanuel Kant gilt heute auch im Umgang mit der Regierung des Präsidenten Donald Trump .

⁸³ Dort herrscht heute statt des Stalin- oder Mao-Kultes der Führerkult um die *Erb-Despotie* des Kim Il-sung. Die Herrschaftsmethoden entsprechen dem stalinistischen Typ, wenngleich der nord-koreanische *Militarismus* wohl selbst das stalinistische Vorbild übertrifft.

⁸⁴ >Seit jenem Tag. Hiroshima und Nagasaki in der japanischen Literatur< Hg. Ito Narihiko u. W. Schamoni, TB Frankfurt /M 1984, S. 117. Ebenda Zeitzeugenbericht vom 30. August 1945 [Erstveröffentlichung], S. 8 ff.

in Hiroshima dokumentiert wird. Er hat viele Europäer der Nachkriegsgeneration gelehrt, die ferne Atomkatastrophe mit japanischen Augen zu sehen.

Hiroshima, mon amour - Nagasaki, mon amour. ⁸⁵

4 Überleben im Atomzeitalter

Steigende Militär-Ausgaben 2016/17 [SIPRI]

4.1 Das seltsame Präsidentenpaar Putin-Trump

Waffen töten – noch ehe der nächste Krieg beginnt.

Denn die verhungernenden Kinder auf unserem Planeten essen weder Maschinengewehre noch Granaten, auch von Panzern, Raketen, Dronen und Kampfjets werden sie nicht satt. Seit Jahrzehnten kämpft die internationale Friedensbewegung für eine Senkung der Militärausgaben zugunsten ziviler, vorausschauender und humanitärer Friedenssicherung.

Neue Kriege und Katastrophen haben unsere Erde seit 2014 erschüttert. Niemals seit 1945 sind so viele Menschen auf der Flucht – weltweit. *Wladimir Putin* hat die Militär-Ausgaben Russlands in den letzten zehn Jahren ständig erhöht und insgesamt *verdoppelt* – niemand kann vor dieser einseitigen Rüstungs-Eskalation die Augen verschließen.⁸⁶ Neuerdings verkündet auch der US-Präsident Trump die Absicht, die eigenen Militär-Ausgaben um drastische 10 Prozent auf 600 Milliarden US-Dollar erhöhen zu wollen. Die europäischen NATO-Partner werden zu massiven Steigerungen ihrer Rüstungs-Ausgaben quasi *erpresst* – sowohl von Wladimir Putin, als auch von Donald Trump. Stürzt nun die Welt 2017 in den Abgrund einer neuen Runde des konventionellen und nuklearen Wettrüstens?

Auch die deutschen Rüstungs-Ausgaben sollen 2017 um dramatische 8 Prozent auf 37 000 000 000 Euro ansteigen.⁸⁷ Die (auf dem Papier) vereinbarte Formel von *2 Prozent des Brutto-Inlandsprodukts* für Verteidigungs-Ausgaben aller NATO-Staaten soll nun schrittweise realisiert werden. Deutschland werde darauf *hinarbeiten* – erklärt die Bundeskanzlerin einem halbwegs höflichen Präsidenten Trump in Washington.⁸⁸ Das würde dann 2024 eine Summe von ungefähr *70 Milliarden Euro* (!) für Deutschland bedeuten. Ein solches Ziel ist nicht nur realitätsfern – es wäre auch eminent *gefährlich*. Denn statt mehr *Sicherheit* zu produzieren kann eine solche Rüstungs-Eskalation die

⁸⁵ Japanisch-französischer Spielfilm, Regie: *Alain Resnais*, 1959. Dort fasziniert *Emanuelle Riva* eine ganze Generation künftiger Atom-Gegner. - - - [Jahrzehnte später: >Liebe< 2012: In diesem Film von M. Haneke beeindruckt E. Riva in der Rolle einer alten Frau, nach einem Schlaganfall rührend betreut durch ihren greisen Ehemann. Oscar 2013 als bester ausländischer Film. - Das Ende des Films ist schockierend, es zwingt zum Nachdenken.]

⁸⁶ Forschungsergebnisse des Stockholm International Peace Research Institute SIPRI, Yearbooks. - Die NATO-Staaten dagegen hatten in diesem Jahrzehnt eine moderate Kürzung der Militär-Ausgaben durchgesetzt – auch die U S A unter Präsident Obama.

⁸⁷ Beschluss der Bundesregierung (der Regierungs-Koalition aus CDU und SPD).

⁸⁸ Mehr als ein Versprechen – weniger als eine feste Zusage (am 17. März 2017). - Wie werden Bundesaußenminister Gabriel und der Kanzlerkandidat Martin Schulz auf diese horrende Perspektive des Wettrüstens reagieren?

Spannungen zwischen Russland und Europa nur verschärfen. Deutschland muss *keine Nuklear-Rüstung* finanzieren – anders als die USA, Frankreich oder Großbritannien. Das Primat der politischen Friedens-Sicherung – statt eines irrationalen Rüstungs-Wettlaufs – war das Markenzeichen deutscher Friedens-Politik seit Willy Brandt. Nur durch die Versöhnung mit allen unseren Nachbarn – und Israel – konnte die friedliche Revolution und die Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas gelingen.

Weder Präsident Putin, noch Präsident Trump sind dazu berufen, unseren Planeten in das Abenteuer einer neuen Runde des Wettrüstens zu stürzen. Unvergessen ist der Beitrag der *Generation Gorbatschow* zur neuen Friedens-Architektur in Europa. Eine neue Spirale des *Wettrüstens* – das wäre der blanke Irrsinn. Deutschland allein hat einen nur sehr begrenzten Einfluss, um gegen das irrationale Wettrüsten der Supermächte Widerstand zu leisten. Gerade deshalb brauchen wir ein gemeinsames Europa. Denn nur gemeinsam können die europäischen NATO-Partner und Deutschland sich diesem Irrweg verweigern. Droht nun ein Rückfall in den Kalten Krieg – blindlings in den Abgrund neuer Krisenherde und Katastrophen?

Siebzig Jahre des Friedens in Europa – das ist kein *Geschenk*, sondern der Erfolg einer klugen Politik der U S A und unserer europäischen Nachbarn im Dialog mit Russland – zur Überwindung der Gefahren des Kalten Krieges.

Droht nun eine neue Militarisierung der Weltpolitik?

Zurück in die Kriege, Katastrophen und Verbrechen des blutigen 20. Jahrhunderts – das wäre der falsche Weg.

4.2 Deutsche Flugzeugträger in die Ostsee?⁸⁹

Eine neue Runde des Wettrüstens ist keine Strategie

[Friedens-Appell 2017]

Im Wahlkampf hatte der Kandidat Donald Trump die *Sicherheits-Garantie* des NATO-Vertrages (Artikel 5) in Frage gestellt und die NATO für *obsolet* erklärt – sehr zur Freude des russischen Staatsfernsehens und des Präsidenten Putin. Nur in der NATO-Strategie hat der neue US-Präsident seine Position fundamental verändert – unter dem Einfluss seiner außenpolitischen und militärischen Berater hat er sein Wahlkampf-Getöse ein wenig entschärft.⁹⁰ Dafür aber fordert er ultimativ die Erhöhung des Militär-Etats eines jeden NATO-Partners auf *2 Prozent des Brutto-Inlandsprodukts* BIP. Die Nato-Allianz stellt er nun öffentlich nicht mehr in Frage – sofern alle bezahlen. *Das Geld fließt schon* – jubelt Präsident Trump.

Die US-Außen- und Verteidigungs-Minister *Tillerson* und *Mattis* sind nun beauftragt, diese Summe von allen NATO-Partnern einzutreiben. Sie äußern sich deutlich diplomatischer im Ton – aber knallhart in der Sache. Auf der NATO-Konferenz in Brüssel am 31. März 2017 fordert US-Außenminister Rex Tillerson von allen NATO-Staaten

⁸⁹ *Vorsicht – Satire*: Diese Formulierung ist eine Zuspitzung durch den Verfasser – um den Widersinn eines neuen Wettrüstens in Europa zu illustrieren.

⁹⁰ Dieses Fazit (Sommer 2017) gilt jedoch nur für die US-Außenpolitik. In der Innenpolitik – Beseitigung der Obamacare; Flüchtlingskrise, Rassismus und dgl. - wäre es gefährlich, die Ideologie des Donald Trump als „Wahlkampfgetöse“ abzutun.

kategorisch die Erfüllung dieser Zielvorgabe von 2 Prozent des BIP bis zum Jahr 2 0 2 4. Jedes Mitglied müsse umgehend einen Plan vorlegen, wie dieses Ziel bis 2024 zu erreichen sei. - Doch der deutsche Außenminister protestiert öffentlich: Für Deutschland würden diese 2 Prozent Ausgaben von etwa

69 Milliarden Euro

jährlich ab 2024 für Rüstungs-Ausgaben bedeuten – eine astronomische Summe.⁹¹

„Ich weiß gar nicht, wo wir die ganzen Flugzeugträger hinstellen sollen, die wir kaufen müssten, ...“

erklärt Bundesaußenminister Gabriel.⁹² Einige Kommentatoren werfen Gabriel nun undiplomatisches Verhalten vor. Wie anders aber kann man den wüsten Drohungen und Attacken des Donald Trump begegnen? Sollen alle NATO-Partner sich nun von der Regierung Trump *erpressen* lassen?

Im Klartext stehen die europäischen NATO-Staaten unter einer doppelten Erpressung durch die Regierung *Wladimir Putin* in Moskau und durch die Regierung *Donald Trump* in Washington. Niemand in Europa stellt das NATO-Bündnis in Frage [außer manchen Rechts-extremisten - oder den Fundamentalisten in der Linksparteien im Europa-Parlament]. Dennoch dürfen die europäischen NATO-Partner sich dieser Erpressung nicht unterwerfen: weder der Regierung in Washington, noch in Moskau.

Russland hat durch die völkerrechtswidrige Annexion der Krim die Friedens-Architektur in Europa beschädigt. Weitaus schrecklicher ist Krieg im Osten der Ukraine, wo bis heute fast täglich geschossen wird.

Etwa 10 000 Tote in der Ukraine (nach UNO-Schätzungen) – das sind 10 000 Tote zu viel.

Unverzichtbar ist der Dialog mit der nuklearen Supermacht Russland. Doch der Dialog wird nur geringe Erfolge bringen, solange der Waffenstillstand in der Ost-Ukraine gebrochen wird.

Tote sprechen keine Sprache – weder ukrainisch noch russisch.

Warum gelingt es nicht, den Waffenstillstand und Friedensprozess MINSK-2 endlich durchzusetzen? (Auch der G-20 Gipfel in Hamburg bringt dafür keinen Durchbruch.) Fast täglich passieren Schießereien – nahezu täglich sterben Menschen, *Kämpfer* und Zivilisten. Menschen verschwinden in den Kellern der Soldateska im Donbass – wie einst in den Kellern der Tscheka-GPU-NKWD-KGB. Längst frisst dieser Krieg seine eigenen Leute – denn Killer-Kommandos liquidieren eigene lokale *Warlords*, die sich den selbstherrlichen >Präsidenten< nicht bedingungslos unterwerfen.⁹³

Stürzt nun die Weltpolitik – stürzt auch Europa in eine neue Runde des Wettrüstens? Das wäre der blanke Irrsinn. Niemand kann von den europäischen NATO-

⁹¹ Diese Projektion der künftigen Militär-Ausgaben auf der Basis „2 Prozent des BIP“ basiert auf den Zahlen von 2016. - Wenn man die denkbaren Zuwächse des B I P in Deutschland bis 2024 mit einkalkuliert, würde diese Zielvorgabe dann noch deutlich höher liegen. [Vgl. dazu unten.]

⁹² 31. März 2017. - Natürlich hat niemand gefordert, Flugzeugträger ausgerechnet in der Ostsee zu stationieren.

⁹³ Nikolay Mitrokhin, Diktaturtransfer im Donbass. Gewalt und „Staatsbildung“ in Russlands „Volksrepubliken“ (in der Zs. >Osteuropa<, 3-4/2017); ders. Infiltration, Instruktion, Invasion. Russlands Krieg in der Ukraine (OE 8/2014) und öfter. - Andere Beobachter kritisieren auch Söldner auf der Seite der Ukrainischen Armee. Das mag wahr sein – doch alle Putin-Versteher mögen bedenken: Nicht ukrainische Söldner führen Krieg im Süden Russlands – sondern umgekehrt.

Partnern erwarten, dass sie tatenlos zuschauen, wie das System Putin in Russland seine Militär-Ausgaben verdoppelt hat – in nur zehn Jahren [wie das Stockholmer Internationale Forschungs-Institut S I P R I alljährlich festgestellt].⁹⁴ Ohne einen Friedens-Dialog mit Russland aber ist keines der brennenden Welt-Probleme wirklich lösbar (wie jedermann weiß).

Wie aber kann der Friedens-Dialog der USA oder der europäischen Staaten mit Russland funktionieren, solange im Osten der Ukraine geschossen wird?⁹⁵ Eine neue Runde des Wettrüstens wäre ein Rückfall in das blutige 20. Jahrhundert und in den Kalten Krieg. Haben wir aus allen Kriegen und Verbrechen des Zweiten Weltkriegs, des Holocaust – aber auch der heißen Kriege im Kalten Krieg - nichts weiter gelernt als den erneuten Absturz in die nationalistische Ideologie des Wettrüstens?

Ende Juli beschließt der US-Kongress mit großer Mehrheit neue Wirtschafts-Sanktionen gegen Nord-Korea, aber auch gegen Russland und den Iran. Präsident Trump verzichtet auf sein Veto-Recht, weil der Kongress dieses mit einer 2/3-Mehrheit überstimmen kann. Gleichzeitig aber beschimpft Trump sein Parlament, das ein *gefährliches Allzeittief* der amerikanisch-russischen Beziehungen verschuldet habe. Zu viel Rhetorik – zu wenig Substanz.⁹⁶ In diesem Fall hat Präsident Putin zwar 750 Mitarbeiter der amerikanischen Botschaft und der Konsulate des Landes verwiesen – aber zunächst keine weiteren russischen Sanktionen gegen die USA verhängt. Auf den ersten Blick eine dramatische Geste – auf den zweiten Blick vielleicht ein Anzeichen von Vernunft.⁹⁷

Wenn die USA aber effektive Wirtschafts-Sanktionen gegen den Rüstungs-Wahn in Nord-Korea durchsetzen will, so brauchen sie dafür die Kooperation eben nicht nur mit China, sondern auch mit Russland (wie oben dargestellt). Die vollständige Isolierung des *Kim Jong Un-Regimes* müsste in Washington allerhöchste Priorität haben – hat aber diese US-Regierung eine wirklich durchdachte Strategie ihrer Weltpolitik?

*

Nach den Berechnungen des Stockholmer SIPRI sind die Rüstungs-Ausgaben für 2016 weltweit erneut gestiegen. Während in einigen Regionen – wie in Südamerika, in einigen Ölstaaten sowie in manchen Staaten südlich der Sahara - eine Senkung dieser Ausgaben gelingt, steigen die Ausgaben großer Mächte 2016 wie folgt:

Tabelle 2

⁹⁴ Stockholm International Peace Research Institute, Yearbooks 2015, 2016 und 2017 [Internet]

⁹⁵ Auch die Linksparteien in Europa fordern eine neue Verständigung mit Russland. - Zeitgleich aber zeigt sich die Linkspartei in Deutschland (mehrheitlich) unfähig, den verdeckten Krieg Russlands in der Ost-Ukraine zu verurteilen. Den Krieg in der Ukraine *durch Stillschweigen billigen* – gleichzeitig aber die Auflösung der NATO fordern – mit dieser „Strategie“ beweist die Linkspartei im Sommer 2017 erneut ihre Unfähigkeit zu einer Regierungs-Koalition. [Das ist de facto wohl offene Wahlhilfe für die CDU-CSU im Bundeswahlkampf 2017, meint der Chronist. Auch eine „schwarz-gelbe“ Koalition von CDU-CSU-FDP könnte nach derzeitigen Prognosen im September 2017 denkbar werden.]

⁹⁶ Internationale Presse, 3. und 4. August 2017. - Wenn Präsident Trump die Sanktionen für schädlich hält, so hätte er im Kongress sein VETO einlegen müssen, um vielleicht noch eine partielle Entschärfung durchzusetzen – denkt der Chronist. Auch im August 2017 bleibt unklar, welchen Kurs der US-Präsident wirklich steuern will. - Nach dieser Niederlage im Kongress sieht Russland Donald Trump nun als einen „schwachen Präsidenten.“

⁹⁷ Putin selbst hat sich eher moderat geäußert – Ministerpräsident Medwedjew wird nun vorgeschickt, um von einem *Handelskrieg* der USA zu sprechen. (Tagesspiegel, 4. 8. 2017.)

Militär-Ausgaben in Mrd \$	2016	Steigerung zu 2015⁹⁸
U S A	611	1,7 %
China (geschätzt)	215	5,4 %
Russland (geschätzt)	69,2	5,9 %
Saudi-Arabien	~ 63,7	~ minus 30 % [?]
Indien	~ 55,9	8,5 %
<i>europäische NATO-Staaten</i>	254	
<i>NATO insgesamt</i>	881	
Welt:	~ 1.686	1,7 %

Damit sind die weltweiten Rüstungs-Ausgaben 2016 wieder angestiegen und rücken in die Nähe des Maximums von (ungefähr) 1.669 Milliarden \$ im Jahr 2011. Nach diesen SIPRI-Berechnungen übersteigen die Militär-Ausgaben der europäischen NATO-Partner die (geschätzten) Ausgaben Russlands um ein Mehrfaches. Seit Jahrzehnten wird freilich auch diskutiert, ob die SIPRI-Berechnungen für Diktaturen, wie die VR China, oder auch für Russland/Sowjetunion wegen *verdeckter Militär-Subventionen*, höchst komplizierter (und daher fragwürdiger) Wechselkurse [in „Rüstungs-Dollar“] sowie deutlich begrenzter Spitzen-Einkommen in der Rüstungs-Industrie und im Militär vergleichsweise deutlich zu *niedrig* liegen.⁹⁹ (Das ist hier nicht zu entscheiden). Daher geben alle Vergleiche von Rüstungs-Ausgaben nur einen ungefähren Überblick über die realen Rüstungs-Potentiale unterschiedlicher Staaten.

Eindringlich stellt sich die Frage: Warum werden die NATO-Ausgaben so ineffektiv eingesetzt? – Eine fundamentale Verbesserung der Rüstungs-Kooperation in Europa könnte wohl gleichzeitig eine Steigerung der NATO-Effizienz bei einem Einfrieren oder gar einer Senkung der realen Rüstungs-Ausgaben bewirken.¹⁰⁰ Der Einfluss der internationalen Waffen-Lobby oder eines *Militärisch-Industriellen Komplexes* auf die Rüstungs-Entscheidungen in jedem der NATO-Staaten ist hier zu hinterfragen. – Aber auch in Russland dominiert ein *Militärisch-Industriellen-Komplex* – hier unter der Regie eines ehemaligen K B G-Offiziers. Andere beschreiben diesen Sachverhalt als *das System Putin*.¹⁰¹ – Wie groß ist der Einfluss der „*Volks-Befreiungs-Armee*“ auf die permanente Forcierung der Rüstungsausgaben in der VR China?

Eine weitere Steigerung der Militär-Ausgaben der NATO-Partner auf „2 Prozent des Brutto-Inlandsprodukts BIP“ hätte gewiss dramatische Folgen. Diese Ziel-Projektion wurde unter dem Eindruck der Krim-Annexion von der NATO im Grundsatz beschlossen. Würde sie längerfristig tatsächlich durchgesetzt, so müssten die Staaten ihre Rüstungs-Ausgaben [auf der Datenbasis für 2016] wie folgt erhöhen:

Tabelle 3

Ausgaben-Steigerung wichtiger NATO-Partner bei der Zielvorgabe 2 Prozent des BIP¹⁰²

⁹⁸ SIPRI, Pressemitteilung / Internet vom 24. April 2017

⁹⁹ Die Berechnungen für China und für Russland/Sowjetunion sind seit Jahrzehnten überaus kompliziert – und durchaus umstritten. Dennoch bleiben die U S A mit deutlichem Abstand die Nr. 1 der Militär-Ausgaben.

¹⁰⁰ Sowohl bei der NATO, als auch in der Europäischen Union wird diese Frage lebhaft diskutiert – konkrete Maßnahmen aber fehlen bis heute.

¹⁰¹ Im System Putin sind neureiche Rohstoff-Produzenten, Militärs und (ehemalige) Geheimdienst-Aktivisten in hoher Zahl vereint – manche Beobachter schätzen die Zahl der „Berater“ aus diesem Umfeld auf 40 oder gar 50 Prozent der Macht-Elite in der Russischen Föderation.

¹⁰² SIPRI ebenda; Berechnungen auf der Datenbasis des IMF zum jeweiligen Brutto-Inlandsprodukt (GDP /

Deutschland	von 41 Mrd. \$ (2016)	auf 69 Milliarden US-Dollar
Canada	von 15	“ auf 31 “
Spanien	von 15 “	auf 25 “
Niederlande	von 9,3 “	auf 16 “
Belgien	von 4,1 “	auf 9,3 “
Dänemark	von 3,5 “	auf 6,0 “

Mit einem Militär-Budget von dann 69 Milliarden US-Dollar läge Deutschland nach dieser Vorausschau an vierter oder fünfter Stelle der weltweiten Militär-Ausgaben(!): Hinter den U S A (611 Mrd. \$ / 2016), China (geschätzt 215 Mrd. \$) und Russland (geschätzt 69,2 Mrd. \$) - aber möglicherweise noch vor Saudi-Arabien (63,7 Mrd. \$) und jedenfalls vor Indien (55,9 Mrd. \$) - alle Zahlen für 2016.¹⁰³

Hinter diesem kühlen Zahlenwerk verbirgt sich wohl ein leidenschaftlicher Appell der SIPRI-Forscher, genau diese gigantischen Zielvorgaben *nicht umzusetzen*. Denn das wäre definitiv ein Rückfall in den Kalten Krieg.

Statt einer neuen Runde des Wettrüstens fordert Außenminister Gabriel eine reale Steigerung der Ausgaben für Entwicklungs-Politik auf die weltweit seit Jahrzehnten vereinbarten 0,7 Prozent des Brutto-Inlandsprodukts (BIP) eines jeden Landes. Das wären für Deutschland ungefähr 22 Milliarden für zivile Friedens-Sicherung. Zudem erklärt die Bundeskanzlerin (wie auch der Koalitionspartner SPD), durch die Aufnahme von über einer Million Flüchtlinge habe Deutschland einen beachtlichen Beitrag zum Frieden in Europa und in der Welt geleistet. Auch diese Ausgaben müsse man zu den Ausgaben einer militärischen – aber eben auch zivilen – *Friedens-Sicherung* hinzurechnen.

Die *Philosophie* der Atlantischen Allianz, in den langen Jahren des Kalten Krieges, war eine doppelte Strategie: Eine militärische Sicherheits-Garantie durch das unabdingbare Maß an Verteidigungs-Ausgaben – und zugleich eine Politik des *Dialogs und der Versöhnung* mit allen Staaten des damaligen Warschauer Paktes – mit Russland zumal. - Auch die Bitte um Versöhnung mit Israel ist ein integraler Bestandteil aller (west-)deutschen Politik seit Konrad Adenauer und Kurt Schumacher, seit Willy Brandt, Helmut Kohl und Gerhard Schröder – ein Gebot deutscher *Staatsraison* (wie Angela Merkel es formuliert hat).

Diese doppelte Strategie ist das Geheimnis der Überwindung der Teilung Europas. Erst die sozial-liberale Ostpolitik unter Willy Brandt, dann der friedliche Dialog seit der K S Z E-Konferenz von Helsinki (1975) hat die starren Fronten des Kalten Krieges aufgebrochen – ungeachtet aller Konflikte des bedrohlichen Wettrüstens durch die nuklearfähigen sowjetischen Mittelstrecken-Raketen SS-20 und durch die amerikanischen Pershing-2 und Cruise Missiles (Mittelstrecken-Raketen mit nuklearen Mehrfach-Sprengköpfen).

BIP) für 2016. (Gerundete Zahlen – alle Angaben sind wissenschaftliche Annäherungs-Berechnungen, die *im Detail* kontrovers bleiben).

¹⁰³ SIPRI-Berechnungen, ebenda. - Saudi-Arabien ist ein Sonderfall: Im Jahr 2016 gab es, infolge niedriger Ölpreise, eine dramatische Kürzung der Militär-Ausgaben, laut SIPRI um etwa 30 Prozent (!). Doch 2017 hat US-Präsident Trump einen neuen Rüstungs-Deal mit den Saudis abgeschlossen. Dadurch dürfte sich Saudi-Arabien erneut auf Rang vier der Liste vorschieben. Die Ziel-Projektion für Deutschland (2 Prozent des BIP / 2024?) würde dann wohl Rang fünf erreichen – sollte der neu zu wählende Deutsche Bundestag (24. 9. 2017) so gigantischen Rüstungs-Anforderungen zustimmen wollen.

Erst die Politik des Dialogs und der Versöhnung hat die Perestrojka der *Generation Gorbatschow* in der damaligen Sowjetunion ermöglicht. Auch Präsident *Ronald Reagan* – anfangs von vielen geschmäht als ein kalter Krieger – hat später die Chancen des Dialogs mit Präsident Gorbatschow erkannt (seit dem Gipfel von Reykjavik 1987). Erst der Erfolg des Abrüstungs-Dialogs der beiden nuklearen Supermächte – der doppelte Rückzug der nuklear-fähigen Mittelstrecken-Raketen aus Europa – hat die Rahmenbedingungen geschaffen, unter denen eine *friedliche Revolution* zur Überwindung der Teilung Europas gelingen konnte.

Der Fall der Mauer in Berlin und das Triumph der friedlichen Revolution in allen Staaten Osteuropas sind eine *Sternstunde der Menschheit* – manche nennen die Überwindung der Mauern und des Stacheldrahts eine *Gnade der Geschichte*. Dann fällt – was niemand für *denkbar* gehalten hatte – die nukleare Supermacht Sowjetunion durch den Putsch der alten Eliten in Moskau (im August 1991) fast lautlos zusammen – auch in Moskau gelingt eine weitgehend *friedliche Revolution*.¹⁰⁴

Gewiss haben die Westmächte bedeutende Fehler gemacht, als sie die Phase der relativen Schwäche der Russischen Föderation in der Ära Jelzin konsequent (aber nicht hinreichend diplomatisch) ausgenutzt haben. Dennoch stellt sich die Frage: Hat die Supermacht Russland unter *Wladimir Putin* das Recht, den Beschluss der jeweiligen *Parlamente* der souveränen Nachbarländer Russlands in Frage zu stellen? - Wichtiger noch: bedeutet die Ost-Erweiterung der NATO, mit einer sehr moderaten (eher symbolischen) Truppen-Stationierung in den neuen, vormals ost-europäischen Staaten, eine wirkliche *Bedrohung* der nuklearen Supermacht Russland? Emotionale Bedrohungs-Ängste werden durch das Russische Staatsfernsehen seit Jahren systematisch geschürt - zu welchem Zweck?

Der Widerstand wichtiger europäischer NATO-Partner gegen die doppelte Erpressung zum Wettrüsten durch Moskau und Washington ist ein äußerst schwieriger Balance-Akt. Genau diese Balance zwischen militärischer Sicherheit und ziviler Friedens-Politik ist die Philosophie der westlichen Allianz, die den Frieden in Europa stabilisiert hat – nun schon seit 70 Jahren. Leider mit den beiden Ausnahmen des Krieges in *Ungarn* 1956 und des blutigen Balkan-Krieges im zerfallenden *Jugoslawien*.

Düster waren hingegen die Prognosen für Frankreich – im Angesicht ökonomischer und sozialer Krisen, der blutiger Terror-Anschläge und des populistisch-rechtsextremen Front National. - Die Wahl des jungen Staatspräsidenten *Macron* und seine absolute Mehrheit bei den Parlamentswahlen in Frankreich gibt Europa neue Hoffnung.¹⁰⁵ Die Wiederbelebung der deutsch-französischen Kooperation ist die Voraussetzung für die Handlungsfähigkeit der Europäischen Union in einer derzeit von irrationalen Populisten geprägten Welt-Arena.

Frieden aber ist kein *Geschenk* des Himmels. Sollte es den europäischen NATO-Partnern nicht gelingen, den Irrsinn eines neuen konventionellen und nuklearen Wettrüstens auf unserem kleinen Planeten zu verhindern, so drohen uns neue Konflikte

¹⁰⁴ In vielen Teilen der ehemaligen Sowjetunion kommt es zu regionalen Kämpfen mit mehreren Hunderten Toten – dennoch eine weitgehend friedliche Revolution, selbst im Kaukasus oder in Kasachstan, Usbekistan und den anderen Teil-Republiken der implodierenden nuklearen Supermacht. [Man vergleiche die Jahre 1989 und 1991 mit dem blutigen Bürgerkrieg in Russland – seit Januar 1918 bis 1920/22.]

¹⁰⁵ Gerade auch junge Wähler haben Macron gewählt – vielleicht eine Antwort auf die Apathie vieler Jünglicher bei früheren Wahlen – etwa beim Brexit in Großbritannien.

und blutige Kriegs-Abenteuer.

72 Jahre des Friedens sind das *Markenzeichen europäischer Politik* – dank der NATO-Garantie des atlantischen Bündnispartners U S A, unter allen Regierungen der Demokraten oder Republikaner seit 1949 – und schon seit 1945/46. Wollen die Präsidenten Trump und Putin nun alles in Frage stellen, was in Europa – und auch in Russland – in 72 Jahren des Friedens erreicht worden ist?

Deutsche Flugzeugträger in der Ostsee? Das hat Außenminister Gabriel natürlich *nicht* gefordert – denn das wäre der blanke Wahnsinn.¹⁰⁶ Wo aber sollte Deutschland denkbare Flugzeugträger stationieren? Brauchen wir noch mehr Panzer, Raketen, Kampfflugzeuge? Wohin kann ein Wettrüsten ausgerechnet in Deutschland führen? Im Angesicht der deutschen Geschichte kann kein denkender Mensch einen neuen militärischen Größenwahn unterstützen: weder in Putins Russland, noch in den U S A unter Trump – noch in Europa oder gar in Deutschland.

5 Atomwaffen-freie Zone für ganz Korea -

Reduzierung der Atomwaffen in ganz Süd-Ost-Asien

(aber außerhalb Chinas, denn das wäre unreal)

Am 6. August 2017 ist Hiroshima-Tag. (Mehrere Zeitungen „vergessen“ das Datum – es sei ja 2017 nicht aktuell). Am Abend des Nagasaki-Tages dagegen (9. August 2017) wird die Welt durch Meldungen der Washington Post und des japanischen Militärgeheimdienstes schockiert: Offenbar verfügt Nord-Korea – früher, als international erwartet – schon jetzt über einen gewichtsmäßig kleinen, daher

Raketen-fähigen Nuklear-Sprengkopf,
im *Kilotonnen-Bereich, Typ Nagasaki*; zudem verfüge es bereits über 60 Atomköpfe (nicht 10 bis 20) wie SIPRI noch im Juli 2017 geschätzt hatte.¹⁰⁷

Donald Trump droht nun (kaum verhohlen) mit einem Atomschlag: *Feuer, Wut und Macht ... wie es die Welt noch nicht gesehen hat.*¹⁰⁸ Kim Jong Un droht offen mit einem Nuklear-Angriff auf die Insel GUAM – US-Stützpunkt im Pazifik, rund 3.500 km von Korea entfernt. [Er bestätigt also offen das nukleare Aggressions-Potential seines Landes.] Steht unser Planet erneut am

Abgrund eines Atomkrieges – wie zuletzt 1962 in der Kuba-Raketen-Krise?

Jeder denkende Mensch erkennt nur diese Gefahr – sollten Kim und Trump ihre perfiden Drohungen umsetzen. Dennoch bleibt Pjöngjang ein
nuklearer Zwerg (!)

¹⁰⁶ Diese Zuspitzung des Verfassers dient nur zur Illustrierung der ohnehin dramatischen Warnungen deutscher Politiker*innen vor einem neu-deutschen Größenwahn.

¹⁰⁷ Info-Radio rbb, 9. August; Weltpresse am 10. August 2017. Auch der Tagesspiegel hat Hiroshima und Nagasaki 2017 „vergessen“ - am 10. August dagegen ein hervorragendes Luftbild von GUAM – eine Welt des Friedens; sachkundig kommentiert. - Die SIPRI-Zahlen vom 4. Juli 2017 (oben, Kapitel 1) mussten entsprechend ergänzt werden.

¹⁰⁸ US-Außenminister Tillerson versucht zu de-eskalieren: Der Präsident habe Nord-Korea keineswegs mit einem Atomschlag gedroht, sondern nur *eine Sprache gewählt, die Kim Jong Un versteht.* - Der Präsident dagegen wiederholt seine Drohungen – nur mühsam ringt er sich zu dem Angebot von Verhandlungen durch.

im Dreieck der Supermächte Peking-Washington-Moskau. (Auch die anderen fünf Nuklear-Mächte haben in Süd-Ost-Asien kaum militärisches Gewicht.) Wird es der Welt-Diplomatie nun endlich gelingen, Peking zu einem Mix aus effektiven Sanktionen und Diplomatie gegen Nord-Korea zu veranlassen? Denn Peking allein hat die Macht, den Größenwahn des Kim Jong Un zu blockieren und Nord-Korea von einer Wahnsinnstat abzubringen – bislang aber hatte China kaum effektiven Druck ausgeübt. Nun aber hat Peking erstmals einer UN-Resolution mit scharfen Wirtschafts-Sanktionen gegen Pjöngjang zugestimmt – mit 15 zu Null Stimmen verabschiedet im UN-Sicherheitsrat.

Jeder versteht die Sorgen in China: Denn bei einem Zusammenbruch der spät-stalinistischen Diktatur in Pjöngjang droht eine denkbare Wieder-Vereinigung Koreas. US-Truppen am Jalu-Fluß, der Südgrenze Chinas? Das wünscht Peking zu verhindern – um nahezu jeden Preis. Wollen die U S A also mit China kooperieren, so müssen sie Peking konkrete Sicherheits-Garantie anbieten. Deshalb die Forderung:

Eine atomwaffen-freie Zone für ganz Korea und weitergehend eine massive Reduktion der Nuklearwaffen in Süd-Ost-Asien.

Ausgenommen sind zunächst natürlich die Nuklearwaffen in China – alles andere wäre ein reines Schattenboxen. Der Verzicht oder die Reduzierung der Atomwaffen Indiens und Pakistans könnte jedoch hier in die *Diskussion* eingebracht werden – wengleich jeder weiß: Derzeit sind weder Indien noch Pakistan wirklich bereit, auf die eigene Atomrüstung zu verzichten. (Manchmal muss man das Unmögliche fordern – um das Mögliche durchzusetzen.)

Öffentlich unbekannt ist die reale Zahl US-amerikanischer Atomwaffen in Fernost: zur Verteidigung Süd-Koreas, Japans und anderer Verbündeter. Hier könnte eine kluge US-Regierung *Reduktionen anbieten* – falls Peking das Regime Kim Jong Un zum Verzicht auf weitere nukleare Aufrüstung zwingen wird.

Trump aber – der Chaot – droht mit *Feuer und Wut*, falls Pjöngjang weiter provoziert. Kim – der Verbrecher – droht mit einem [nuklearen] Höllenfeuer auf der Insel Guam (dem US-Stützpunkt im Pazifik). China – Süd-Korea - Japan – und auch US-Außenminister Tillerson fordern *Deeskalation* der Verbal-Attacken und den Verzicht auf alle Aktionen, die *noch mehr Öl in Feuer* der nuklearen Welt-Krise gießen würden. Nun wird auch in der Welt-Presse der Vergleich zur Kuba-Raketen-Krise 1962 gezogen – doch Donald Trump ist nicht John F. Kennedy oder Robert Kennedy.

Manche Politiker – die Linksparteien in Europa voran – stellen nun Präsident Trump auf nahezu eine Stufe mit *Kim Jong Un*. Das aber ist blanker Unsinn.¹⁰⁹ Der Appell an Nord-Korea, auf einen direkten Raketen-Angriff auf GUAM zu verzichten – auch auf einen „Test“ bis wenige Kilometer vor die Küste von Guam – ist keineswegs hinreichend. Das ist nur ein (zwingend notwendiger) erster Schritt. Denn sollte Nord-Korea den Ausbau seiner Nuklearwaffen *klammheimlich* fortsetzen, so wäre das eine ständig steigende nukleare Bedrohung für alle seine Nachbarn (außer China) in Süd-Ost-Asien. Niemand kann erwarten, dass etwa Japan dieser Bedrohung untätig zuschauen wird – oder die Nuklearmacht U S A.

¹⁰⁹ Die Unfähigkeit der Linkspartei in Deutschland und der „linken“, teils chaotischen Parteien im Europa-Parlament zu einer klaren Verurteilung des verdeckten Krieges auf dem Territorium der Ukraine – also inmitten Europas – ist oben dargestellt.

So gesehen ist die Weltkrise durch den nuklearen Größenwahn eines Zwergstaates wie Nord-Korea noch keineswegs bewältigt – auch wenn derzeit etwas moderatere Töne aus Pjöngjang verlauten. Manche Nordkorea-Experten verkünden nun, Kim Jong Un wolle nur die Gleichberechtigung und die Unangreifbarkeit seines Staates durchsetzen. [Richtig, das behauptet jedenfalls die Presse dieser Militärdiktatur.] Aber diese Analyse greift viel zu kurz: Auch der Verzicht auf einen direkten Raketen-Angriff bis vor die Küsten von GUAM ist noch nicht die Lösung der Krise:

Wird China – in Kooperation mit den U S A - den kleinen Nachbarn dazu zwingen, sein Nuklearprogramm tatsächlich zu stoppen – oder zumindest nachweisbar „einzufrieren“?

*

Europa oder gar Deutschland sind keine Militärmacht in Fernost. Nur indirekt kann Europa den Friedens-Dialog mit Moskau und Peking unterstützen – und auch die US-Regierung zur Mäßigung ihrer verbal-aggressiven Rhetorik ersuchen.

Rationale Friedens-Politik statt Wettrüsten – das ist die Aufgabe deutscher und europäischer Politik in einer Welt voller Kriege und Konflikte.
